

Vielen Dank an die Journalisten und Forscher, die uns während der Wahlkampfmonate mit gründlichen Recherchen versorgt haben: Nikolai Klimeniouk, Dr. Susanne Spahn, Henk van Ess, Boris Schumatsky und Alexei Kozlov. Ihre Beiträge sind im Anhang einzusehen.

© ISD, 2017

London | Washington DC | Beirut | Toronto

This material is offered free of charge for personal and non-commercial use, provided the source is acknowledged. For commercial or any other use, prior written permission must be obtained from ISD.

In no case may this material be altered, sold or rented. ISD does not generally take positions on policy issues. The views expressed in this publication are those of the authors and do not necessarily reflect the views of the organisation.

Designed by forster.co.uk. Typeset by Caitlin MacDonald

Dieser Report wurde teilfinanziert durch die großzügige Förderung des Foundation Open Society Instituts in Kooperation mit der OSIFE der Open Society Foundation. Arena's Beiträge wurden durch den LSE Arena Programm Fonds unterstützt.

Inhalt

1. Einführung und wichtigste Ergebnisse	4
2. Die Methodik	6
3. Der Kontext	8
4. Die Ergebnisse	11
4.1 Der Kreml und die nationalistische Rechte	11
4.1.1 Der Kreml und die nationalistische Rechte: Inhalt der Wahlkampagne	15
4.2 Der Kreml und die Linke	20
4.3. Der Kreml und die Russlanddeutschen	24
5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen	31

1. Einführung und wichtigste Ergebnisse

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 führten das Arena Program der London School of Economics und ISD eine Analyse von Kreml-nahen und anderen ausländischer Bestrebungen zur Beeinflussung des Wahlergebnisses durch.

Um Desinformationskampagnen für die Deutschlandwahlen aufzudecken, wurde in diesem Projekt eine innovative sektorübergreifende Methodik eingesetzt, die neueste Social-Media-Analysen (einschließlich verschiedener Techniken zur Identifizierung automatisierter Social-Media-Accounts), neben investigativem Journalismus vor Ort und fundiertes Expertenwissen nutzt. Unsere Untersuchungen ergaben klare und koordinierte Bemühungen, drei wichtige Wählergruppen zu beeinflussen: (1) die nationalistische Rechte, (2) die extreme Linke und (3) die russisch-deutsche Gemeinschaft.

Obleich ausreichend bekannt ist, dass nationale Regierungen seit einigen Jahren versuchen, das politische Geschehen außerhalb ihrer Grenzen zu beeinflussen, tragen die Ergebnisse dieses Projekts dazu bei, die aktuelle Diskussion um den Einfluss des Kremls auf die europäischen demokratischen Prozesse in ausgewogener Weise zu vertiefen. Die hier eingesetzte Methodik ermöglichte es uns, direkte (regierungsgesleitet, staatlich gefördert oder regierungsnah) und indirekte Versuche der Einflussnahme aufzudecken – genauer gesagt, wie diese Einflussnahme zur Mobilisierung von Basisorganisationen genutzt wird.

Das Ausmaß, in dem allgemeine Schlussfolgerungen über den Umfang und die tatsächlichen Auswirkungen des Einflusses des Kremls auf die deutschen Wahlen 2017 gezogen werden können, bleibt jedoch begrenzt. In allen Studien zu externen Einflüssen in der politischen Entscheidungsfindung gibt es erhebliche Vorbehalte, vor allem in Bezug auf die Kausalität zwischen Einmischung und Wahlverhalten. Nichtsdestotrotz sind diese Ergebnisse ein gutes Beispiel dafür, wie die Aktivitäten eines externen Akteurs Wahlkampagnen manipulieren und bestehende Missstände ausnutzen können.

Die nationalistische Rechte

Starke Verzerrungen zeigten sich in der vom russischen Staat geförderten, deutschsprachigen Rundfunkanstalt *Sputnik* zugunsten der AfD, oft durch die Bevorzugung von Anti-Migrationsthemen. Diese Themen wurden durch Pro-AfD-Twitter-Accounts mit automatisierten oder „bot-ähnlichen“ Aktivitäten verstärkt. US-basierte Alt-Right-Accounts nutzten Plattformen auf 4Chan und Discord, um deutschen Rechtsextremisten taktische Ratschläge zu Themen wie memetische Kriegsführung, Erstellung von Fake-Accounts, Parodie-Accounts und Verschleierung zu geben. Zwischen dem 1. Juli und dem 6. September erschien der Begriff #MGGA (Make Germany Great Again) in 2.961 Beiträgen in öffentlichen Foren, Blogs, Facebook, Twitter und YouTube. Ein russisches Bot-Netz mit Sitz in Nischni Nowgorod war ebenfalls an der Propagierung von rechtsextremen AfD-Memes beteiligt.

Die extreme Linke

Seit 2014 gibt es in Deutschland bedeutende politische Überschneidungen zwischen der extremen Rechten und der extremen Linken, beispielsweise in Bezug auf die ukrainische Politik. Politische Beobachter sprechen in Deutschland von einer „Querfront“ zwischen links und rechts.¹ Im Kontext der jüngsten Wahlen manifestierte sich diese Überschneidung zwischen linksextremen und rechtsextremen Kreisen am deutlichsten in der Anti-NATO-, Anti-Establishment- und Anti-West-Stimmung, die sowohl die rechtsextremen als auch die linksextremen Leser der vom Kreml gesponserten Medien wie Russia Today (RT) und Sputnik ansprechen.

Die russisch-deutsche Diaspora

Die Beobachtung der Rundfunkmedien ergab, dass russischsprachige Sender, die bei Russlanddeutschen beliebt sind, während der Wahlperiode der Idee eines starken Russlands und eines schwachen Europas große Aufmerksamkeit widmeten, insbesondere durch Themen wie die „Krise der Europäischen Union“, „Westliche Verschwörung gegen Russland“ und „Dekadente westliche Werte“. Unterdessen wurden engagierte russisch-deutsche Gruppen auf der populärsten russischen Plattform Odnoklassniki (im Stil ähnlich wie Facebook) von Reposts aus russischen und deutschen Medien dominiert. *Russlanddeutsche für AfD NRW* bot zum Beispiel eine Mischung aus AfD-Kampagnenmaterial, Anti-Immigrations-Reportagen und Nachrichtensendungen aus Kreml-nahen Medien, in denen AfD-Sprecher zu sehen waren. Zwar gibt es keine offiziellen Daten darüber, wie die russisch-deutschen Wähler abgestimmt haben, aber es kann eine Korrelation zwischen hohen Stimmanteilen für die AfD in Regionen beobachtet werden, in denen ein hoher Prozentsatz an Wählern mit russischen Wurzeln beheimatet ist. In diesen Gebieten ist ein anhaltender Trend erkennbar: eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung und überdurchschnittliche Ergebnisse für die AfD.

¹ James Angelos (2017), 'The Prophet of Germany's New Right', *The New York Times*, <https://www.nytimes.com/2017/10/10/magazine/the-prophet-of-germanys-new-right.html> (Zuletzt abgerufen am 21/11/17)

2. Die Methodik

In diesem Projekt wurde eine innovative Kombination von methodischen Ansätzen verwendet, um die Bestrebungen externer Akteure zur Beeinflussung der Wahl zu ermitteln: Wir kombinierten die Beobachtung und Analyse von Social Media und Rundfunkmedien mit Vor-Ort-Berichten, gestützt auf fundierte Fachkenntnisse. Das Analyse-Team bestand aus ISD, Arena, den Netzwerkexperten Graphika² und MEMO 98, einem Broadcast-Medienanalyse-Unternehmen.³ Wir haben zudem mit einer Gruppe von investigativen Journalisten zusammengearbeitet, um eine größere praktische Tiefe und Sichtbarkeit unserer Ergebnisse zu erreichen. Wir haben uns auf drei deutsche Zielgruppen konzentriert, von denen wir annahmen, dass sie mit staatlich geförderten Desinformationen aus Russland angesprochen werden könnten: Rechtsextremisten, Linksextremisten und Russischsprachige. Die Methodik für dieses Projekt wird im Folgenden näher beschrieben.

Beobachtung und Analyse von Social Media

Als Grundlage für die Beobachtung und Analyse sozialer Medien haben wir die Twitter-Netzwerke der drei oben genannten Zielgruppen abgebildet. Dazu gehörte es, die einflussreichsten internationalen und lokalen Accounts zu identifizieren, und zu entschlüsseln, wer welche Wahlkampfthemen propagierte. Dies führte uns zu einer Liste von Seed-Accounts für jede der drei Zielgruppen – Rechtsextremisten, Linksextremisten und die russisch-deutsche Gemeinschaft. Der Großteil dieser Seed-Accounts wurde durch frühere ISD- und Graphika-Projekte in Deutschland abgedeckt. Zum Beispiel wurde der russisch-deutsche Cluster zum Teil aus bekannten russischen Accounts aufgebaut, die deutsche Journalisten über Social Media und bekannte Kreml-orientierte russische Einflussnehmer in der deutschen Gesellschaft angelockt hatten.

Während die Datenerhebung geografisch auf Accounts mit Sitz in Deutschland beschränkt war, führte die grenzüberschreitende Natur sozialer Medien dazu, dass die Karte zwangsläufig auch Nutzer aus anderen Staaten, vor allem aus Russland und den USA, einbezog. Die Netzwerkkarte wurde alle vier Stunden aktualisiert, um die Analyse von Inhalten nahezu in Echtzeit (URLs, Videos, Artikel) in jeder Community zu ermöglichen. So können wir besser nachvollziehen, wie diese Inhalte zwischen den drei Gruppen verteilt wurden.

Zur Ergänzung der Netzwerkanalyse haben wir kommerzielle Social-Media-Listening-Tools wie Crimson Hexagon eingesetzt, um Aktivitäten auf öffentlichen Plattformen und Netzwerken wie Twitter, Facebook-Seiten und -Gruppen, VKontakte-Accounts, Blogs, Foren und YouTube zu verfolgen. Mit diesen Werkzeugen konnten Verhaltensmuster identifiziert werden: wie bestimmte Gruppen interagieren, welche Arten von Inhalten konsumiert wurden, welche Themen besondere Resonanz fanden, wer die Hauptbeeinflusser waren. Wir haben diese Daten gesammelt, indem wir bestimmte Schlüsselwörter, Hashtags, Accounts oder URLs überwachten, die zum Teil aus Erkenntnissen von Journalisten vor Ort abgeleitet wurden.

² Weiteres unter: <http://www.graphika.com/>

³ Weiteres unter: <http://MEMO98.sk/>

Beobachtung von Rundfunkmedien

In Zusammenarbeit mit der Medienbeobachtungsorganisation MEMO 98 analysierten wir sowohl russischsprachige Rundfunkmedien, die in der russisch-deutschen Diaspora populär sind, als auch die deutschen Vertriebskanäle von Kreml-eigenen Medien. MEMO 98 beobachtete in Zusammenarbeit mit *Internews Ukraine* vor den Wahlen fünf russischsprachige Kanäle und drei weitere Sender.⁴ Die Beobachtung wurde in drei strategischen Zeiträumen zwischen Anfang Juli und dem Wahltermin durchgeführt. Aufgrund ihres umfassenden und inhaltlich orientierten Ansatzes war die Methodik speziell ausgerichtet, um vertiefende Einsichten zum Pluralismus in der Medienberichterstattung zu erhalten, einschließlich der Berichterstattung über ausgewählte Bereiche und Themen.

Das Hauptziel dieser Beobachtungen bestand darin, die Vielfalt der Berichterstattung über lokale und internationale Themen auf diesen Kanälen zu bewerten und festzustellen, ob die beobachteten Medien ihre Zuschauer mit fairen und unparteiischen Informationen versorgen. Das Monitoring konzentrierte sich in erster Linie auf Informationen über Deutschland, insbesondere auf die politischen Akteure sowie auf den Kontext, in dem andere deutschlandbezogene Themen im Vorfeld der Wahlen präsentiert wurden.

Investigativer Journalismus

Zur Information und Verbreitung der Beobachtungsergebnisse sowohl der Rundfunkmedien als auch der sozialen Medien und in Zusammenarbeit mit den Redakteuren von *Die Welt* haben wir zweisprachige russisch-deutsche Journalisten und Wissenschaftler beauftragt, ausführliche Beiträge zu verfassen, die sich sowohl auf die Berichterstattung vor Ort als auch auf unsere eigene Analyse stützten. Darüber hinaus hat das Projekt dem Axel Springer Konzern und anderen Medienhäusern regelmäßig Einblicke in seine Beobachtungen gewährt, um eine größtmögliche Verbreitung dieses Materials in der deutschen Öffentlichkeit zu gewährleisten.

⁴ Auf der Grundlage von Kriterien wie Medienbesitz, Reichweite, Wirkung und Verbreitung innerhalb der Kabelnetze in Deutschland wurden die folgenden Medien in die Beobachtung aufgenommen (verfügbar auch in deutschen Kabelnetzen): die wichtigsten einheimischen Sender Russlands - 1. Kanal, NTV; Medien für russischsprachiges Publikum im Ausland oder speziell für Deutschland - RTR Planeta, Euronews - Russische Ausgabe, RTVD; und russischsprachige Medien, die Informationen in deutscher Sprache liefern - RT Deutsch Website, RT YouTube-Kanal (ausgewählte Bereiche), Sputnik Deutschland (Radio).

3. Der Kontext

Eine erste Hintergrundrecherche und Scoping-Phase ergab, dass zwei Aspekte des modernen politischen und sozialen Lebens in Deutschland besonders wichtig sind, um als Kontext für die Analyse der Kreml-unterstützten Bestrebungen zur Beeinflussung der Wahlen zu dienen.

Erstens existiert eine lange Tradition russischer Staats- und Unternehmensinvestitionen im öffentlichen Leben Deutschlands. Dies betrifft Politiker aus dem gesamten politischen Spektrum sowie Kommentatoren und Wirtschaftsführer. Die Verflechtung von politischen und wirtschaftlichen Investitionen hat dazu beigetragen, eine Atmosphäre der Vertrautheit zwischen den beiden Ländern zu schaffen, so dass es in Deutschland „normal“ ist, Ansichten aus dem Kreml in der allgemeinen politischen Debatte zu hören. Hier sind einige Beispiele:

- Altbundeskanzler Gerhard Schröder sitzt heutzutage im Vorstand des russischen Öl-Riesen Rosneft. 2014 schloss er sich zusammen mit anderen Politikern, Wirtschaftsvertretern und Prominenten einem öffentlichen Appell für die von Russland inszenierte „Abspaltung“ der Krim von der Ukraine an, unter dem Motto „Wieder Krieg in Europa? Nicht in unserem Namen“.⁵
- Das Dialogue of Civilizations Research Institute (DOC) in Berlin wurde vom russischen Oligarchen Wladimir Jakunin gegründet. Jakunin ist ein ehemaliger KGB-Kollege des russischen Präsidenten Vladimir Putin und wurde 2014 wegen seiner Teilnahme am Krieg gegen die Ukraine auf die Sanktionsliste der US-Regierung gesetzt.⁶ Das DOC hat unter anderem mit dem ehemaligen Chef des Bundeskanzleramts Ronald Pofalla (CDU) und Brandenburgs ehemaligem Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (SPD) Veranstaltungen durchgeführt.⁷ Platzeck ist auch Vorsitzender des deutsch-russischen Forums, einer Denkfabrik, die sich für eine Stärkung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern einsetzt, und die Legalisierung der Annexion der Krim kurz nach der russischen Invasion forderte.⁸
- Jüngste Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die russische Regierung eine besondere Beziehung zum bayerischen CSU-Vorsitzenden Horst Seehofer gesucht hat. Von den 6.000

⁵ Aufruf für eine andere Russland-Politik: „Nicht in unserem Namen“, Tagesspiegel, 5. Dezember 2014, <http://www.tagesspiegel.de/politik/aufruf-fuer-eine-andere-russland-politik-nicht-in-unserem-namen/11080534.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁶ US Department of the Treasury Press Center, „Treasury Sanctions Russian Officials, Members of the Russian Leadership’s Inner Circle, and an Entity for Involvement in the Situation in Ukraine“, 20. März 2014, <https://www.treasury.gov/press-center/press-releases/Pages/jl23331.aspx> (Zuletzt abgerufen am 21/11/2017)

⁷ Siehe Dialogue of Civilizations Webseite hier: <http://doc-research.org/en/activity/our-events/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁸ Kerstin Knitt, „Germany’s Social Democrats and their ‘Putin Sympathizers’“, Deutsche Welle, 25. November 2014, <http://www.dw.com/en/germanys-social-democrats-and-their-putin-sympathizers/a-18088650> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

deutschen Unternehmen in Russland stammen 1.500 aus Bayern.⁹ CSU-Chef Horst Seehofer, der 2017 mit einer Wirtschaftsdelegation nach Moskau reiste, fordert seit langem die Lockerung der Sanktionen gegen Russland und bezeichnete den ukrainischen Konflikt als „kleine Schießerei“.¹⁰

- Hochkarätige Journalisten bringen ebenfalls die Ansichten des Kremls in den deutschen Mainstream ein. So behauptete Jakob Augstein, Eigentümer von *Der Freitag* und Autor einer wöchentlichen Kolumne für *Spiegel Online*, dass Kanzlerin Merkel „nicht weniger gefährlich“ sei als Putin. In seinem Beitrag schreibt Augstein: „Sie schürt den Konflikt durch das Gerede von der gefährdeten europäischen Friedensordnung... während Moskau sich lediglich verteidigt“.¹¹ Der renommierte Russlandexperte Alexander Rahr verteidigt Russland ebenfalls regelmäßig in den Medien. In einem Interview mit *Phoenix* bezeichnete Rahr Putins Vorgehen auf der Krim als „verständlich“. Rahr ist bei Gazprom in Brüssel als Senior Advisor für EU-Angelegenheiten tätig.¹²

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass die Botschaften des Kremls vielen in Deutschland bereits bekannt sind und bei manchen Wählerschaften Legitimität besitzen.

Der zweite besonders relevante Kontext ist die wachsende Kluft zwischen den Mainstream- und den Randmedien in Deutschland, die durch die Flüchtlingskrise noch verstärkt wurde. Der Zustrom von Flüchtlingen nach Deutschland hat eine neue Spaltung in der deutschen Politik bewirkt. Laut einer Umfrage des International Republican Institute vom August 2017 gehörten Flüchtlingspolitik, Terrorismus und Kulturverlust zu den Sorgen der deutschen Öffentlichkeit. 40 % der Befragten gaben an, dass Terrorismus und Extremismus die größte Bedrohung für ihre Lebensweise in der Zukunft darstellen.¹³

Viele Deutsche stehen auch der Fähigkeit des Landes, den hohen Flüchtlingsstrom zu bewältigen, skeptisch gegenüber. Bei einer Auswahl von drei unterschiedlichen politischen Ansätzen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise stimmten 23 % der Befragten der Aussage zu, dass die Kosten für die Aufnahme von Migranten zu hoch seien, ungeachtet der Bemühungen der Regierung, diese Kosten einzuschränken. Deutschland und Europa sollten keine weiteren Migranten aufnehmen.¹⁴ Die beiden größten und traditionsreichsten Parteien, CDU und SPD, haben bei ihren Wahlkampfauftritten wenig

⁹ Peter Brinkmann, „Seehofer in Moskau: Ein netter Besuch, mehr aber nicht“, *Russia Beyond the Headlines*, 17. März 2017, https://de.rwth.com/deutschland_und_russland/politik_und_wirtschaft/2017/03/17/seehofer-in-moskau-ein-netter-besuch-mehr-aber-nicht_721941 (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

¹⁰ Marco Hadem and Friedemann Kohler „Horst Seehofer besucht Wladimir Putin“, *Mittelbayerische.de*, 13. März 2017, <http://www.mittelbayerische.de/politik/bayern-nachrichten/horst-seehofer-besucht-wladimir-putin-23462-art1496744.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

¹¹ Augstein, Jakob: S.P.O.N. – Im Zweifel links „Alien vs. Predator“, *Spiegel Online*, 20. November 2014, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/putin-platzeck-und-die-krim-krise-kolumne-von-jakob-augstein-a-1003994.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

¹² Rahr, Alexander, Interview mit Phoenix, 7. März 2014, <https://www.youtube.com/watch?v=O5OUsAy-zVY> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

¹³ International Republican Institute, *New Poll: Germans Confident in Their Democracy; Pragmatic on Russia and Migrants*, 14. September 2017, <http://www.iri.org/resource/new-poll-germans-confident-their-democracy-pragmatic-russia-and-migrants> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

¹⁴ *Ibid.*

getan, um mit diesen Wählern in Kontakt zu treten. Dieser Mangel an Kommunikation hinterließ erhebliche Lücken in der Wählerschaft, so dass Andere Einfluss nehmen konnten.

Eine ähnliche Dynamik hat sich im Medienraum entwickelt. Obwohl Deutschland eine starke Mainstream-Medienlandschaft hat, unterstützten die meisten großen Zeitungen und Sender die Flüchtlingspolitik von CDU und SPD. Damit konnten alternative Medien, zum Teil mit Verbindungen zur internationalen extremen Linken und extremen Rechten – oder im Falle von Russischsprachigen mit Verbindungen zur russischen Regierung – dieses Thema für ihre Zwecke ausnutzen.¹⁵ Eine Analyse von Jozef Slerka, Leiter des Lehrstuhls für Neue Medien an der Karlsuniversität, im Vorfeld der Wahl zeigte das Ausmaß der Medienpolarisation in Deutschland. Menschen, die die Facebook-Seiten der Mainstream-Parteien „mögen“, mögen auch die Mainstream-Medien, während Anhänger von AfD und Die Linke nur die alternativen deutschen und Kreml-Medien mögen.¹⁶

Die Ausnahme von diesem Muster war die CSU. Diejenigen, die die CSU-Site „mögen“, interessierten sich sowohl für Mainstream-Publikationen wie *Die Welt* als auch für alternative Quellen wie *Epoch Times* und *Journalistenwatch*.¹⁷ Es ist daher vielleicht nicht verwunderlich, dass die CSU die meisten Stimmen an die AfD verloren hat: Die CSU-Lesegewohnheiten haben möglicherweise den Überlauf der Wähler der Partei vorweggenommen.

¹⁵ Vergleichen Sie dies zum Beispiel mit Großbritannien, wo kaum eine Publikation weiter rechts als die Daily Mail liegt. Die Bildzeitung ist ein Vorbild für zentristische Politik im Vergleich dazu.

¹⁶ Weitere Informationen zur Methodik dieser Studie, siehe: <https://www.slideshare.net/josefslerka/ways-understand-fans-ii-facebook>

¹⁷ Diese Websites werden im Abschnitt „Ergebnisse“ ausführlicher besprochen.

4. Die Ergebnisse

In den folgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse dieses Projekts detailliert dargestellt, gegliedert nach ihrer Beziehung zu jeder der drei untersuchten Gruppen. Wie in der Methodik erläutert, nutzte das Projekt eine Reihe von unterschiedlichen Ansätzen, darunter die Erfassung und Analyse von Social Media-Daten, investigativen Journalismus, Broadcast-Media-Monitoring sowie vorhandenes Fachwissen und Sekundärforschung.

4.1 DER KREML UND DIE NATIONALISTISCHE RECHTE

Von allen politischen Kräften in Deutschland unterhält die Alternative für Deutschland (AfD) die stärksten Verbindungen zu Russland.

Die Gründungsmitglieder der AfD – eine Gruppe von Euroskeptikern und gemäßigten Populisten – machten 2013 die engere Verbindung zu Russland zu einem ihrer Gründungsprinzipien. Diese grundlegende Überzeugung änderte sich auch nach der Annexion der Krim nicht. Die Partei wurde 2015 von nativistischen, antiislamischen und fremdenfeindlichen Politikern übernommen und trat auf einer nationalistischen Plattform in den Wahlkampf 2017 ein.

Es gibt keine direkten Beweise dafür, dass die AfD finanzielle Unterstützung vom Kreml erhalten hat. Viele einzelne AfD-Politiker unterhalten jedoch enge Beziehungen zu Russland, und ihr Programm überschneidet sich oft mit der russischen nationalistischen Agenda. Die vorliegende Untersuchung fand heraus, dass solche Wechselwirkungen reichlich vorhanden sind und ein Muster darstellen. Nachfolgend finden Sie eine Erläuterung der Nachweise, die das Team zu diesem Ergebnis geführt haben.

- Im Februar 2017 besuchte die (damalige) Parteivorsitzende Frauke Petry Moskau, um Gespräche mit hochrangigen Beamten zu führen und eine Zusammenarbeit zu erörtern.¹⁸ Kurz darauf veranstaltete Jörg Urban, der die AfD in Sachsen vertritt, einen „patriotischen Salon“ unter dem Titel „Russland-Sanktionen schaden Sachsen“.¹⁹ Darüber hinaus bildete die AfD eine Allianz zwischen der Jugendorganisation der AfD und der Jungen Garde der Partei Einiges Russland.²⁰
- Von Anfang an hat die AfD das Vorgehen Russlands auf der Krim historisch unterstützt. Kurz nachdem Alexander Gauland zum Ko-Vorsitzenden der Partei ernannt worden war, erklärte er, dass die Krim „ur-russisches Territorium“ sei, das „nicht zurück zur Ukraine

¹⁸ DW News, „Head of the AfD Frauke Petry meets with Russian Officials in Moscow“, Deutsche Welle, 20. Februar 2017, <http://www.dw.com/en/head-of-the-AfD-frauke-petry-meets-with-russian-officials-in-moscow/a-37643188> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

¹⁹ Siehe AfD Website für Mittelsachsen: <https://AfD-mittelsachsen.de/v2/index.php/termine/248.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

²⁰ Politik, „AfD-Jugend und Putin-Jugend verbünden sich“ [AfD Youth and Putin Youth Join Forces], Spiegel Online, 23 April 2016, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/AfD-juugend-und-putin-juugend-verbueden-sich-a-1088721.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

kann“.²¹ Zuvor hatte er in einem AfD-Positionspapier die Wiederbelebung von Bismarcks Politik der Beschwichtigung Russlands gefordert.²² Marcus Pretzell, AfD-Abgeordneter im Europäischen Parlament und Ehemann von Frauke Petry, nahm 2016 an einer Konferenz auf der annektierten Krim teil. Seine Reisekosten wurden von der Stiftung des Veranstalters, dem Jalta International Economic Forum,²³ getragen, das von der Administration des Präsidenten der Russischen Föderation unterstützt wird.²⁴

- Der russische Oligarch Konstantin Malofejew, der seit 2014 auf der Sanktionsliste der EU steht und beschuldigt wird, illegale Militärgruppen in der Ukraine finanziert zu haben, unterhält enge Kontakte zur AfD. Er unterstützt besonders Alexander Gauland und erklärte, dass „die Leistungen von Dr. Gauland signalisieren, dass Deutschland wieder Deutschland werden wird, genauso wie Russland unter Putin wieder Russland wird“.²⁵
- Im April 2017 nahm Alexander Juschtschenko, Mitglied der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation, an einer von der AfD organisierten Anti-Sanktionskonferenz in Freiberg teil. Es war eine Versammlung der europäischen Rechtsextremen, an der auch Mitglieder folgender Parteien präsent waren: Österreichische FPÖ, Belgische Vlaams Belang, Tschechische Freiheit und direkte Demokratie, Italienische Lega Nord. Die AfD war auf hohem Niveau durch Alexander Gauland vertreten. Der einflussreiche rechte Journalist Manuel Ochsenreiter, Herausgeber des deutschen Magazins *Zuerst!* war ebenfalls anwesend.²⁶
- Im August 2017 veranstaltete die AfD einen Russland-Kongress in Magdeburg. Auf dem Kongress waren ca. 300 Personen anwesend, davon mindestens die Hälfte russischsprachig. Offiziell lag der Schwerpunkt des Kongresses auf der Aufhebung der Sanktionen, doch viele Reden griffen die USA an, vom „Gender Mainstreaming“ bis hin zu angeblichen Versuchen, Russland zu zerstören. Sowohl Redner als auch Gäste bezeichneten Deutschland als besetztes Land, Angela Merkel als amerikanische Marionette, die echte Deutsche eliminieren und durch muslimische Eindringlinge ersetzen will.²⁷ Unter den Teilnehmern befanden sich Aktivisten, die eine Zeitschrift namens *Die*

²¹ Politik, „Die Krim ist nun einmal ur-russisches Territorium“, *Die Welt*, 17. Juni 2017, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article165650240/Die-Krim-ist-nun-einmal-ur-russisches-Territorium.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

²² Günther Lachmann, „Die AfD will zurück zu Bismarcks Außenpolitik“, *Die Welt*, 10. September 2013, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article119895035/Die-AfD-will-zurueck-zu-Bismarcks-Aussenpolitik.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

²³ Sven Becker und Melanie Amann, „Russische Stiftung bezahlte Krimreise von AfD-Politiker Pretzell“, *Spiegel Online*, 21. Januar 2017, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/marcus-pretzell-russische-stiftung-bezahlte-krimreise-des-afd-politikers-a-1130921.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

²⁴ Siehe Website der Jalta International Economic Forum Foundation: <http://forumyalta.com/pages/about/5/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

²⁵ Friedrich Schmidt, „Zurück zu Zar und Bismarck“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 12. März 2016, http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/oligarch-malofejew-sehnt-nach-neurussischen-reich-14118520.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2 (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

²⁶ Michael Roth, „AfD und ihre Partner machen gegen Russland-Sanktionen mobil“, *Sächsische Zeitung*, 4. April 2017, <http://www.sz-online.de/nachrichten/AfD-und-ihre-partner-machen-gegen-russland-sanktionen-mobil-3652179.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

²⁷ Bericht von Nikolai Klimeniouk, einem investigativen Journalisten und Projektmitarbeiter, der an der Konferenz teilnahm.

Russlanddeutschen Konservativen verbreiteten, eine nach außen hin neonazistische Broschüre voller Hakenkreuze und Abbildungen germanischer Ahnen, aber auch der AfD und ihren Führern.²⁸

Deutsche rechtsextreme Medien unterhalten Verbindungen sowohl zur AfD als auch zum Kreml.

Die folgenden Beispiele wurden durch die Beobachtung sozialer Medien oder investigativen Journalismus ermittelt:

- *Zuerst!* Magazin wird von Manuel Ochsenreiter geleitet. Er reiste mit AfD-Mitgliedern nach Donbass und Berg-Karabach und war auch als Beobachter für das illegale Referendum auf der Krim im Jahr 2014 tätig.²⁹ Auf einem extrem rechtsgerichteten „Lesertreffen“ seines Magazins rief Ochsenreiter Alexander Dugin zu einer Rede auf. Dugin ist ein russischer Politologe, der für seine faschistischen Ansichten bekannt ist.³⁰

- *Compact Journal*, gegründet von dem Journalisten Jürgen Elsässer, war während des gesamten Ukraine Konflikts ein standhafter Befürworter von Präsident Putin. Seit 2012 veranstaltet er gemeinsam mit dem Russischen Institut für Demokratie und Zusammenarbeit, einer russischen NGO, die in der deutschen Öffentlichkeit Einfluss hat, sogenannte „Souveränitätskonferenzen“.³¹ Zu den Teilnehmern gehörten AfD-Führer wie Alexander Gauland und André Poggenberg sowie Vertreter von PEGIDA, der fremdenfeindlichen Bewegung, die seit Ende 2014 Demonstrationen in Dresden und anderen Städten, vor allem in Ostdeutschland, organisiert (siehe unten). *Compact* unterhält auch einen Fernsehsender, auf dem Katrin Ziske, eine russisch-deutsche Moderatorin, eine Verbindung zu den russisch-deutschen Wählern herstellt.

- *Junge Freiheit* ist eine rechtsgerichtete Zeitung, die correctiv.org als „zentrales Organ der AfD“ bezeichnet.³² Auch hier äußern die Artikel Sympathie mit der russischen Besetzung der Krim. Die Netzwerkkartierung und -analyse zeigte, dass Artikel aus der Zeitung von der internationalen Rechtsextremen verstärkt wurden, darunter auch von Nutzern des UKIP-Clusters, des Trump-Support-Clusters und des europäischen rechtsextremen Clusters. Die Kommentare zu diesen Artikeln enthielten Verweise auf laufende Debatten gegen Einwanderer in Schweden, Ungarn und der EU.

- Eine Reihe von neuen Medien mit intellektuellen oder religiösen Ansprüchen unterstützen Kreml-freundliche Positionen zusammen mit einwanderungsfeindlichen Ansichten.³³

²⁸ Siehe zum Beispiel www.volksdeutsche-stimme.eu, www.arminius-bund.de

²⁹ Anton Shekhovtsov, „Delegation der deutschen Linkspartei besucht rechte Terroristen in der Ostukraine“, *Euromaidan Press*, 19. Februar 2015, <http://de.euromaidanpress.com/2015/02/19/a-shekhovtsov-delegation-der-deutschen-linkspartei-besucht-rechte-terroristen-in-der-ostukraine/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

³⁰ Krzysztof W. Rath, „Alexander Dugin marschiert in Deutschland ein“, *Vice News*, 17. Februar, 2015 <https://www.vice.com/de/article/kwy3pn/erobern-einliedern-und-anschliessen-alexander-dugin-marschiert-in-deutschland-ein-russland-putin-881> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

³¹ Siehe Konferenzseite des Compact Magazins: <https://www.compact-online.de/compact-konferenzen/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

³² Camilla Kohrs, „Das Zentralorgan der AfD“, *correctiv.org*, 27. Dezember 2016, <https://correctiv.org/recherchen/neue-rechte/artikel/2016/12/27/medien-junge-freiheit/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

³³ Basierend auf einer Analyse des investigativen Journalisten Boris Schumatsky im Rahmen dieses Projekts.

Philosophia Perennis kritisiert die Mainstream-Medien für die angebliche Beschimpfung Russlands und analysiert auch die „Islamisierung“ Europas.³⁴

- *Tichys Einblick*, obwohl als Online-Zeitung bezeichnet, ist eigentlich ein Blog des konservativen Journalisten Roland Tichy und anderer Autoren (es gibt auch eine Monatszeitschrift). Seine Anti-Establishment, Anti-Einwanderungs-Artikel wurden von russischsprachigen Troll-Accounts und Pro-Putin Social-Media-Accounts verbreitet und erreichen auch linksextreme Kreise. Einer der populärsten Artikel, den diese Gruppen im Vorfeld der Wahl teilten, folgte den Anschlägen in Ktanz und Barmbek und listete islamistische Terrorattacken auf, die Deutsche in den letzten 35 Jahren getötet haben.³⁵

- Ähnlich ist *Epoch Times* eine Nachrichtenseite, die in erster Linie anti-westliche, anti-amerikanische und kremlfreundliche Inhalte anbietet – ein hoher Anteil dieser Inhalte basiert auf unbestätigten Informationen. Eine im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Untersuchung zeigt, dass *Epoch Times Germany* antidemokratische Falschmeldungen und Verschwörungstheorien verbreitet, Hass gegen Migranten schürt und indirekt für die AfD wirbt.³⁶

Das deutsche Rechtsextremistenpublikum verlässt sich stark auf Social Media, wenn es um politische Informationen geht.

Deutsche Rechtsextremisten glauben eher als andere Gruppen gefälschten Nachrichten, sofern diese ihre Vorurteile bestätigen. Sie sind auch eher bereit, Informationen zu lesen und auszutauschen, die entweder aus russischen oder internationalen Alt-Right-Quellen stammen.³⁷

- Nach einer Analyse des Inhalts, der Einflüsse und des Austauschverhaltens von 250 Online-Konten, die als zu deutschen Rechtsextremen zugehörig identifiziert wurden, stellten wir fest, dass die Gespräche überwiegend von den Themen Terrorismus, Bedrohung der europäischen Stabilität und Widerstand gegen Einwanderung geprägt wurden. Nur gelegentlich – zum Beispiel als Facebook die Entfernung gefälschter News-Accounts ankündigte oder wenn Artikel die „liberalen Medien“ kritisierten - tauchten andere Themen auf.³⁸
- Die Online-Gesprächsleiter waren überaus produktive Rechtsextreme, darunter sowohl bekannte Accounts wie Erika Steinbach (@SteinbachErika) und die stellvertretende Bundesvorsitzende der AfD Beatrix von Storch (@Beatrix_vStorch) als auch anonyme User, von denen viele Namen mit Begriffen wie „Freiheit“ oder „Wahrheit“ verknüpft

³⁴ Basierend auf Graphika Media-Tracking und eigener Analyse.

³⁵ *Ibid.*

³⁶ Der vollständige Bericht dazu wurde als Anhang beigefügt.

³⁷ Mark Scott, "Far right German voters more likely to believe fake news, study says", *Politico*, 21. Oktober 2017, <http://www.politico.eu/article/far-right-german-voters-more-likely-to-believe-fake-news-study-says/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

³⁸ Rainer Zittelmann, "Warum ist die Zuwanderung nicht das Hauptthema im Wahlkampf?", <https://www.tichyseinblick.de/meinungen/warum-ist-die-zuwanderung-nicht-das-hauptthema-im-wahlkampf/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

waren. In der Woche vor der Wahl halfen diese (namenlosen) Gesprächsleiter, Hashtags zu pushen, die die AfD unterstützten: #fakenews wuchs um 493 % in den deutschen rechtsextremen Netzwerken, die wir in der Woche vor der Wahl online beobachteten, verglichen mit den vorangegangenen sieben Tagen. Der Slogan #MerkelMussWeg verzeichnete in diesem Zeitraum ein Plus von 238 %.

- Insgesamt dominierte die AfD die Social-Media-Debatte in Deutschland und war sich ihres Erfolges bei den Bundestagswahlen sicher. Untersuchungen des Oxford Internet Institute zeigen, dass die AfD für mehr Twitter-Verkehr in Deutschland als jede andere Partei verantwortlich zeichnete und sogar allgemeine, unparteiische Diskussionen über die Wahlen übertraf. Die Studie des Oxford Computational Propaganda Projekts ergab, dass zwischen dem 1. und 10. September 2017 fast 30 % der deutschen Tweets Hashtags enthielten, die speziell mit der AfD assoziiert waren.³⁹

4.1.1 DER KREML UND DIE NATIONALISTISCHE RECHTE: INHALT DER WAHLKAMPAGNE

Die folgenden Ergebnisse zeigen, wie Kreml-unterstützte Rundfunkmedien, Kreml-unterstützte Social-Media-Netzwerke und internationale rechtsextreme Quellen versuchten, die nationalistische Rechte in der Wahlkampfperiode 2017 zu kräftigen.

Die deutschsprachigen Kreml-Medien zeigten eine klare Ausrichtung auf die AfD.

- Die Beobachtung der Rundfunkmedien ergab, dass *Sputnik* und der Webdienst *RT Deutsch* im Juli und August bei der Berichterstattung über deutsche Politiker und Institutionen durchweg negativ waren – die AfD war die einzige Ausnahme. *Sputnik* stellte die AfD regelmäßig als Mainstream-Partei dar, die vom aktuellen Establishment wegen ihrer Ablehnung der Migrationspolitik Merkels schlecht behandelt würde.⁴⁰ So war beispielsweise zwischen dem 15. und 24. August die AfD die einzige Partei, über die von *Radio Sputnik DE* positiv berichtet wurde.
- Am negativsten wurden dagegen Bundeskanzlerin Merkel, die Regierung als Ganzes und die Polizei behandelt. Die folgende Grafik zeigt eine aggregierte Stimmungsanalyse der Berichterstattung des *RT* YouTube-Kanals, *Radio Sputnik DE* und *RTVD* zu verschiedenen Themen in diesem Zeitraum. Sie zeigt, dass die AfD den höchsten Anteil an positiven Beiträgen in den Berichterstattungen erhielt (grün).

³⁹ Robert Gowa, 'Rightwing populist AfD dominates German Twitter, new study shows', *Oxford Internet Institute Blog*, <https://www.oii.ox.ac.uk/blog/rightwing-populist-AfD-dominates-german-twitter-new-study-shows/> (Zuletzt abgerufen am 21/11/2017)

⁴⁰ Basierend auf einer Analyse, die MEMO 98 im Rahmen dieses Projekts durchgeführt hat. Der vollständige Bericht von MEMO 98, in dem die Aufschlüsselung der Berichterstattung nach Medienkanälen detailliert dargestellt wird, ist als Anhang beigegefügt.

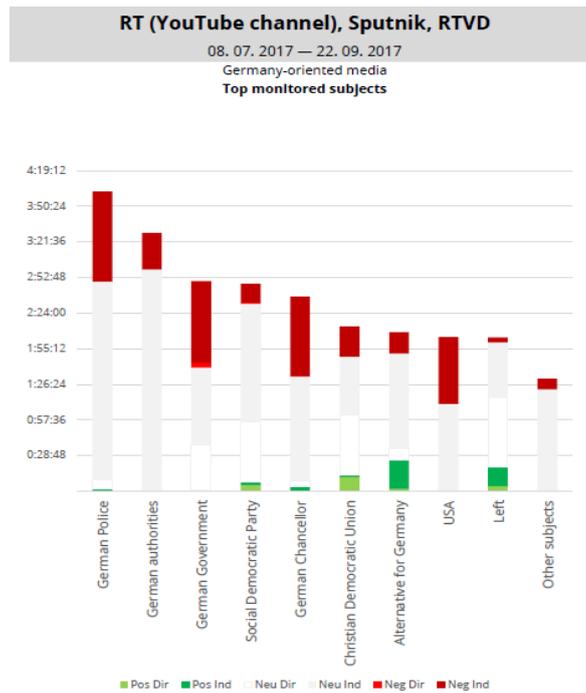


Abbildung 1: Aggregierte Stimmungsanalyse der Detailthemen auf drei Kanälen

- Insbesondere *Sputnik* präsentierte die AfD als Mainstream-Partei. Es gab keine Berichterstattung über die Ausgangslage der AfD und keine Erwähnung, dass sie nur von einer Minderheit der Deutschen unterstützt wurde. Über die Skandale um Frauke Petry wurde kaum berichtet. Der Sender argumentierte, dass, die AfD im Falle eines Wahlsiegs die russischen Sanktionen aufheben und die Annexion der Krim anerkennen würde. *Radio Sputnik DE* kritisierte Merkel heftig und wiederholte während der gesamten Kampagne Anti-Migrationsthemen, darunter eine öffentliche Umfrage, die zeigte, dass „Länder mit mehr Migration anfälliger für Terrorismus sind“. ⁴¹ Der Sender bot auch eine Plattform für AfD-Parteiaussagen wie „Vergewaltigungen nehmen durch Merkels Politik zu“. Russischsprachige Rundfunkmedien, eine wichtige Nachrichtenquelle für Russlanddeutsche, zeigten durchweg starke Vorurteile gegenüber der deutschen Regierung und der EU. ⁴²

Von Sputnik stammendes Material fand über pro-AfD- und pro-Kreml-Bots Eingang in die rechtsextreme alternative Social Media-Diskussion.

Dieses Muster wurde am deutlichsten, wenn man sich zwei wichtige Themen ansieht, die von Kreml-kontrollierten Medien propagiert wurden: 1) Wahlbetrug und 2) Einwanderung.

- 1) Die Story über Wahlbetrug tauchte erstmals bei den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen im Mai 2017 auf. Kurz nach dieser Wahl behauptete die AfD auf Twitter und in den Lokalzeitungen, dass es sich um Wahlbetrug gehandelt habe. Sowohl *RT* als auch *Sputnik* haben die Geschichte schnell aufgegriffen. Zwei nachfolgende Storys auf *Sputnik*

⁴¹ *Ibid.*

⁴² *Ibid.*

Deutsch hatten zum Ziel, die „undemokratischen“ deutschen Wahlen aufzudecken.⁴³ Eine andere Story am 25. Mai zitierte die russische Zeitung *Iswestija* als Hauptquelle. Die Berichterstattung über diese Geschichte durch Medien, die mit dem Kreml verbunden sind, wurde durch eine Reihe von halbautomatischen oder „bot-ähnlichen“ Pro-Kreml-Accounts verstärkt. Im Monat vor der Wahl erhöhte sich die Verwendung des Hashtags #wahlbetrug um 4.400 % in rechtsextremen Kreisen und wurde am häufigsten in Nachrichten verwendet, die sich für die AfD aussprachen. Die Geschichte wurde aktiv auf alternativen Social-Media-Plattformen wie Gab.ai weiterverfolgt, wo rechtsgerichtete Sender eine Mischung aus Artikeln von *Sputnik* und *RT Deutsch* neben Verschwörungstheorien und Videos darüber enthalten, wie die bevorstehenden Parlamentswahlen wahrscheinlich auf die gleiche Weise verfälscht werden würden.

- 2) Verschiedene rechtsextreme Medienquellen, die die Anti-Einwanderungs-Stimmung vorantreiben, scheinen Legitimität zu erlangen, indem sie die gegenwärtige Situation in Deutschland mit anderen Ländern vergleichen. Dem Kreml nahestehende Medien haben schon früh die Idee einer Immigrationskrise in Schweden propagiert und versucht, das deutsche Publikum hiervon zu überzeugen.

Der schwedische Polizeipräsident gab Ende Juni eine Erklärung ab, in der er auf die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit hinwies, um die Flut von Gewalt und Kriminalität in gefährdeten Regionen Schwedens einzudämmen.⁴⁴ *RT Deutsch* griff diese Geschichte am 25. Juni auf und berichtete über „No-Go-Zonen“, die als Brutstätten von Kriminalität und Gewalt bezeichnet wurden, um so die ursprüngliche Erklärung des Polizeipräsidenten aufzublähen.⁴⁵ Die offizielle AfD-Website für Russisch-Deutsche, *Russlanddeutsche für AfD*, behauptete daraufhin, dass auch die deutsche Polizei von muslimischen Einwanderern angegriffen werde und dass sie daher mehr Befugnisse erhalten müsse.⁴⁶ In diesem Artikel wird der schwedische Polizeipräsident zitiert, der um internationale Hilfe bittet, weil das Land „von muslimischen Einwanderern in Stücke gerissen wird“. In seiner ursprünglichen Erklärung hatte der Polizeipräsident vielmehr lediglich eine verstärkte Zusammenarbeit in gefährdeten Gegenden gefordert.

Unsere Netzwerkanalyse zeigte, dass eine Reihe von Kreml-Bots, die sich mit dieser Meldung über die schwedische Einwanderung beschäftigten, die Gelegenheit nutzten, um andere negative Berichte und Artikel zu lancieren, wie z. B. die Absage eines schwedischen Musikfestivals aufgrund einer Reihe von Vergewaltigungen und sexuellen Übergriffen, die angeblich von Migranten verübt wurden.

⁴³ Zum Beispiel: <https://de.sputniknews.com/politik/20170515315768406-AfD-betrug-nrw> (Zuletzt abgerufen am 25/11/2017)

⁴⁴ Die ursprüngliche Erklärung finden Sie hier: <https://www.svt.se/nyheter/lokalt/vast/fler-och-fler-problemomraden-dar-polisen-motarbetas> (Zuletzt abgerufen am 20/11/2017)

⁴⁵ Den Originalartikel finden Sie hier: <https://deutsch.rt.com/gesellschaft/52262-zuwachs-fur-schwedens-no-go> (Zuletzt abgerufen am 25/11/2017)

⁴⁶ *Russlanddeutsche für AfD* Artikel über die Äußerungen des schwedischen Polizeichefs: <https://russlanddeutsche-AfD.nrw/aktuelles/2017/07/staendige-angriffe-auf-polizisten-in-deutschland> (Zuletzt abgerufen am 03/07/17)

Während des Wahlkampfes war ein Pro-Kreml-Botnet aktiv.

Gemeinsam mit Mitarbeitern, die an ähnlichen Forschungsprojekten arbeiten, fand unsere Social-Media-Analyse ein koordiniertes russischsprachiges Twitter-Netzwerk. Mit Hilfe einer Formel, die halbautomatisches oder automatisiertes Verhalten erkennt, konnten wir den Output dieses Netzwerks kontinuierlich beobachten.

- Es bleibt unklar, wer diese russischsprachigen Accounts und deren sporadische Berichterstattung über die AfD und den Wahlkampf in deutscher Sprache managte bzw. leitete. Um die Worte des Atlantic Council Digital Forensic Research Lab zu übernehmen, war es jedoch offensichtlich, dass „diese Bot-Accounts zum selben Netzwerk gehören und dass das Netzwerk selbst russischsprachigen Ursprungs ist, das größtenteils für kommerzielle Zwecke, aber auch politisch genutzt wird“.⁴⁷

Von diesen Konten aus wurden im Juli unter anderem folgende Hashtags beworben:

#netzDG: über das neue deutsche Gesetz zur Verhängung von Bußgeldern gegen Social Media Unternehmen wegen gerichtlich festgestellter Hassrede (dargestellt als Angriff auf rechtsextreme Sprache)

#linksextremismus: Darstellung der Linken als „Extremisten“.

#barmbek: Bezugnahme auf den Supermarkt-Angriff in Hamburg, verbunden mit Anti-Immigranten-Stimmungsmache

#islam: Diskussion eines Kernthemas der AfD-Kampagne

#schorndorf: Bezugnahme auf einen weiteren Angriff im Zusammenhang mit Migranten und die Anti-Einwanderungsdebatte

- In unserer Netzwerkanalyse entdeckten wir 2.480 Konten, die algorithmisch als „pro-Kreml“ identifiziert wurden.⁴⁸ Mehr als 60 dieser „pro-Kreml“-Konten zeigten eine Form automatisierten Verhaltens. Viele dieser Konten verstecken sich hinter anonymen Avataren. Die Analyse des Digital Forensics Research Lab des Atlantic Council hat gezeigt, dass die Aktivitäten des Netzwerks automatisierter Konten in Deutschland zwar koordiniert ablaufen, aber immer noch relativ bescheiden sind, zumindest im Vergleich zu anderen Ländern. Die meisten Postings der Bots waren „kommerzieller oder pornografischer Natur“, mit nur wenigen politischen Beiträgen. Die Bots waren jedoch aktiv daran beteiligt, die Forderung nach Wahlbeobachtern seitens der AfD im Vorfeld der Bundestagswahl zu stärken. Insgesamt vermischten die Konten in der Zeit vor der Wahl

⁴⁷ Atlantic Council Digital Forensic Research Lab, „#ElectionWatch: Russian Botnet Boosts German Far right Posts“ Medium, 21. September 2017, <https://medium.com/dfrlab/german-election-russian-botnet-boosts-far-right-posts-45f170bc2321> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁴⁸ Dies wurde durch einen maschinellen Lernalgorithmus bestimmt, der Interessengruppen auf der Grundlage von Social Media Profilinhalten und Follower-Beziehungen identifiziert.

kommerzielle Nachrichten mit pornografischem Material, Unterstützung für die AfD und Angriffe auf Alexey Navalny.⁴⁹

- In Zusammenarbeit mit BuzzFeed Deutschland haben wir festgestellt, dass einige dieser Konten sowohl aus ideologischen Gründen als auch aus finanziellen Gründen betrieben werden. Ein russischer Hacker, der über die russische soziale Netzwerkseite VKontakte kontaktiert wurde, enthüllte, dass er und dreißig andere Personen in Russland Bots benutzt hatten, um während der Wahlen Nachrichten zu verbreiten, die die AfD begünstigten.⁵⁰ Er gab an, dass 15.000 pro-AfD-Posts und Retweets 2.000 Euro kosten würden. Nach Verhandlungen enthielt ein vergünstigtes Paket 15.000 pro-AfD-Tweets und Retweets, die einen pro-AfD-Hashtag-Trend „garantierten“. Der Hacker gab weiter an, dass die Beiträge von mindestens 25 % „hochwertigen“ Bots stammen würden, die nicht so leicht als gefälschte Accounts identifiziert werden könnten.⁵¹ Er schätzte, dass er 80 Tweets pro Minute senden müsste, um einen pro-AfD-Hashtag-Trend zu erzeugen.

Während des Wahlkampfes koordinierten sich rechtsextreme Gruppen auf der ganzen Welt.

Gruppen aus den skandinavischen Ländern, den Niederlanden und den USA sowie aus Russland koordinierten gemeinsame Ziele, darunter die Verhinderung der Flüchtlingsmigration nach Europa, die Abschaffung von Gesetzen über Hassrede und die Förderung rechtsextremer populistischer Politiker in Machtpositionen.

- Die amerikanische „Alt-Right“ und europäische Rechtsextremistenforen haben sich monatelang auf die deutschen Wahlen vorbereitet. Diese Vorbereitung beinhaltete auch den Austausch bewährter Praktiken aus früheren Wahlkämpfen. Konten, die scheinbar in den USA heimisch waren, gaben deutschen Rechtsextremisten taktische Ratschläge zu Themen wie memetische Kriegsführung, Erstellung von Fake-Accounts, Parodie-Accounts und Verschleierung.
- Der Hashtag #MGGA (Make Germany Great Again, eine Anspielung auf den Wahlslogan von US-Präsident Trump), erschien zwischen dem 1. Juli und dem 6. September in 2.961 Beiträgen in öffentlichen Foren, Blogs, Facebook, Twitter und YouTube. Meldungen, die #MGGA verwenden, waren oft mit alternativen Nachrichtenseiten wie *Daily Stormer* und *Breitbart* verknüpft. Wie ein kürzlich von ISD veröffentlichter Bericht darlegt, rief auch der *Daily Stormer*, eine offen neonazistische Website, seine Leser dazu auf, mit PEGIDA, Identitären und der AfD in Kontakt zu treten.⁵²

⁴⁹ Atlantic Council Digital Forensic Research Lab, „#ElectionWatch: Russian Botnet Boosts German Far right Posts“ Medium, 21. September 2017, <https://medium.com/dfrlab/german-election-russian-botnet-boosts-far-right-posts-45f170bc2321> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁵⁰ Van Ess, Henk and Jane Lytvynenko, 'This Russian Hacker Says His Twitter Bots Are Spreading Messages To Help Germany's Far Right Party In The Election', *Buzzfeed News* (24. September 2017), online verfügbar unter [https://www.buzzfeed.com/henkvaness/these-russian-hackers-say-theyre-using-twitter-bots-to-help?utm_term=.nqLmyX34ey#.ns0pRKL9WR].

⁵¹ *Ibid.*

⁵² Julia Ebner and Jacob Davey (2017), *The Fringe Insurgency*, ISD Global, http://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/10/The-Fringe-Insurgency-221017_2.pdf (Zuletzt abgerufen am 27/11/2017)

- Ein rechtsextremer Kanal auf Discord wurde eigens mit dem Ziel eingerichtet, die deutschen Wahlen zu stören, zählt aber über 5.000 Mitglieder aus der ganzen Welt. Der Server des Discord-Kanals wurde von Nikolai Alexander eingerichtet, einem deutschen Rechtsextremisten, dessen YouTube-Kanal über 33.000 Abonnenten hat. Erklärtes Ziel seines Discord-Kanals war es, der AfD im Bundestag ein möglichst starkes Auftreten zu sichern.⁵³
- Als die Wahl näher rückte, wurden internationale rechtsextreme Seiten wie *Breitbart* und Kreml-gesponserte Quellen wie *RT* bei unserem Social-Listening zu den wichtigsten Quellen für Inhalte in ganz Deutschland.

4.2 DER KREML UND DIE LINKE

Linke Bewegungen und Parteien in Deutschland haben komplizierte Beziehungen zum Kreml. Einige kritisieren den Putinismus, insbesondere Befürworter des internationalen Umwelt- und Klimaschutzes, Gegner der Kernenergie, Befürworter des Feminismus, der internationalen Menschenrechte und der EU-Integration. Andere – insbesondere Befürworter der „Friedenspolitik“, des Antiimperialismus, des Antizionismus oder des Widerstands gegen die Hegemonie der USA – verhalten sich eher unterstützend. Das gilt natürlich auch für diejenigen, die immer noch den Marxismus oder die ehemalige DDR unterstützen. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich darauf, wie sich diese Zusammenhänge sowohl vor als auch während des deutschen Wahlkampfes 2017 am stärksten manifestiert haben.

Die Linke, Nachfolgerin der Regierungspartei der DDR (Sozialistische Einheitspartei), hat ein einzigartiges Verhältnis zum Kreml.

Die Linke ist nach der Invasion der Ukraine näher an die russische Regierung herangerückt. Die Partei folgt eindeutig der Linie des Kremels in Bezug auf die NATO, die USA und Syrien. Nachfolgend finden Sie Beispiele für die komplexe Beziehung zwischen Die Linke und dem Kreml:

- Die Vorsitzende der Linken Fraktion im Bundestag und Spitzenkandidatin der Partei bei den Wahlen 2017, Sahra Wagenknecht, spricht oft von der „Bedrohung“ Russlands durch den Westen. Gleichzeitig setzt sich die innerparteiliche Reformbewegung FDS (Forum Demokratischer Sozialismus) für die europäische Integration und Bürgerrechte ein und verurteilt damit die Annexion der Krim und den Krieg in der Ostukraine. Dieser Konflikt wurde auf dem Linken-Parteitag in Hamburg gelöst, als die Partei eine Resolution zur Verurteilung der Annexion und des Krieges ablehnte.
- Einzelne Vertreter der Linken unterhalten enge Beziehungen zu Kreml-nahen Medien und Staatsbeamten. So reisten Andreas Maurer und Martin Dolzer im Oktober 2016

⁵³ *Ibid.*

nach Moskau, wo sie mit russischen Regierungsvertretern zusammentrafen. Dolzer ist ein gefragter Kommentator bei *RT Deutsch* und *Sputnik*. Maurer, der sich selbst als russisch-deutsch betrachtet, besuchte die Krim auch zweimal als „Botschafter der deutsch-russischen Freundschaft“ und berichtete *Sputnik News*, dass er das Referendum zur Anerkennung der Krim als Teil Russlands als legitim ansieht, während Sanktionen das Volk der Krim für seine Stimmabgabe bestrafen.⁵⁴ Der linke Bundestagsabgeordnete Andrej Hunko ist ebenfalls regelmäßiger *Sputnik*- und *RT*-Mitarbeiter. Er spricht sich für ein Ende der Sanktionen und für die russische Annexion der Krim aus.⁵⁵ Zusammen mit Wolfgang Gehrcke, einem weiteren Linke-Politiker, ist Hunko in die besetzten Gebiete der Ostukraine gereist, um dort „humanitäre Hilfe“ zu leisten.

Andere pro-russische linke Gruppen und Bewegungen sind sich uneinig.

Was die politischen Parteien im Bundestag betrifft, so ist der linke Flügel in Deutschland nach wie vor zersplittert und variiert in seiner Unterstützung für den russischen Staat. Während beispielsweise Bündnis 90/Die Grünen den russischen Staat oft als undemokratisch kritisieren, stellt die Bewegung den Kreml gelegentlich auch als Opfer des Westens dar. Weitere Manifestationen der politischen Linken, von denen einige im Rahmen unserer Social-Media-Beobachtungen entdeckt wurden, und ihre Zugehörigkeit zum Kreml werden im Folgenden näher erläutert:

- Einige Splittergruppen in Deutschland sehen sich in der Tradition der Russischen Revolution von 1917. Während der Veranstaltung "Klassenkampf statt Weltkrieg" am 7. November 2017, dem Jahrestag der Oktoberrevolution, fuhrn linke Aktivisten verschiedener Strömungen in sowjetischen Panzern durch die Stadt und koppelten den deutschen „friedenspolitischen“ Diskurs mit russischer Propaganda.
- Eine Minderheit deutscher Antifaschisten bezeichnet ukrainische Maidan-Protestler als Faschisten, gegen die der Kreml legitim kämpfe. Die Mehrheit der antifaschistischen Bewegung sowie Teile der sogenannten „Antifa“ und des Schwarzen Blocks verurteilen jedoch regelmäßig und öffentlich die außenpolitische Haltung des Kremls.
- Rote Hilfe, eine Organisation mit ungefähr 8.000 Mitgliedern, wurde gegründet, um linken Aktivisten rechtliche Unterstützung zu bieten. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hingegen stuft die Rote Hilfe als extremistische Organisation ein und wirft ihr vor, gewalttätige Kriminelle zu unterstützen. Nach der Annexion der Krim übernahm Rote Hilfe die Kreml-Terminologie über die Ukraine und verwies auf den „faschistischen Staatsstreich“, den „Terror der rechten Gruppen“ und den „Bürgerkrieg“. Sie hat Geld für

⁵⁴ "First! German Politician Recognizes Crimea as Part of Russia", *Sputnik News*, 10. Juni 2016, <https://sputniknews.com/europe/201606101041126735-germany-russia-crimea-recognition/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017).

⁵⁵ Andrej Hunker, "Neuer Kalter Krieg? Russland und der Westen" 27. Juli 2017, <https://www.youtube.com/watch?v=1652G0yogWA> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

die Kreml-Kriegsanstrengungen in der Ostukraine gesammelt, maskiert in antifaschistischer Sprache.⁵⁶

- „Frieden & Freundschaft mit Russland“, eine Gruppe unter der Leitung von Humangeographieprofessor Dr. Rainer Rothfuss, sammelt Spenden, um Mitglieder auf eine jährliche Freundschaftsfahrt nach Russland zu schicken. Sie trafen sich mit den Nachtwölfen, der pro-putinischen Bikerbewegung und mit Funktionären der regierenden Partei Jedinaja Rossija (Einiges Russland) und machten einen Abstecher zur besetzten Krim.⁵⁷

In Deutschland gibt es weniger Publikationen von Linksextremen als von Rechtsradikalen, einige enthalten dennoch pro-russische Botschaften.

- *Der Freitag* enthält pro-Kreml-Berichte und oft sensationelle Schlagzeilen, wie z. B. „Die russische Sprache wurde in der Ukraine verboten.“⁵⁸ Die *Junge Welt* vermischt anti-ukrainische Meldungen mit anti-NATO- und anti-amerikanischen Berichten. Ihr Chefredakteur Arnold Schölzel ist ein bekannter ehemaliger Stasi-Informant. In der Vorwahlperiode engagierten sich eine Reihe von linksextremen und linksextremen Accounts und Medien für die *Junge Welt*, wie z. B. die Facebook-Gruppe des Antifaschistischen Infoblattes (@AntifaschistischesInfoblatt).

Die weit links stehenden sozialen Medien spiegeln ebenfalls die Botschaften des Kremls wider, allerdings nicht im gleichen Umfang wie die rechtsextremen.

- Der Twitter-Account von Die Linke (@DieLinkeKVKN) war der aktivste in der Zusammenarbeit mit @Jungewelt zwischen dem 1. August und der Wahl, mit fast 1.500 Nachrichten, die @Jungewelt in diesem Zeitraum erwähnen, retweeteten oder beantworten. Die Autoren von Tweets im @Jungewelt-Netzwerk sprechen über Russland etwa sechsmal so viel wie der durchschnittliche Twitter-Nutzer.⁵⁹
- *Ken FM*, obwohl vielleicht eher ein Querfront-Auftritt, ist ein Internet-Nachrichtenportal, das von Ken Jepsen gegründet wurde. Es befindet sich an der Kreuzung zwischen ganz rechts und ganz links und enthält eine Mischung aus konspirativen, antisemitischen Inhalten und anti-amerikanischer/anti-elitärer Kritik. Jepsen reiste im April 2017 mit Andreas Maurer (oben erwähnt) auf die Krim und nahm auch an den „Mahnwachen für den Frieden“ teil. Am 15. November verbot der Berliner Kultursenator Klaus Lederer eine Veranstaltung, bei der Jepsen einen Medienpreis erhalten sollte, und verwies ausdrücklich

⁵⁶ Weiteres unter: <https://www.rote-hilfe.de/>

⁵⁷ Weiteres unter: <https://en.druschba.info/>

⁵⁸ Reimers „Aktueller Kommentar der progressiven sozialistischen Partei der Ukraine“, <https://www.freitag.de/autoren/reimers/ukraine> (Zuletzt abgerufen am 27/11/2017)

⁵⁹ Dies wurde mit Hilfe eines Algorithmus von Crimson Hexagon berechnet, der Proxy-Interessen der untersuchten Community herausfiltert, indem die Häufigkeit eines bestimmten Diskussionsthemas mit der des durchschnittlichen Twitter-Nutzers verglichen wird.

auf seine antisemitischen Ansichten. Dies wurde ausführlich von den Kreml-nahen Medien berichtet, die diesen Fall als Zensurproblem betrachten.⁶⁰

Es gibt signifikante Unterschiede zwischen der Nutzung von Social Media durch die extreme Linke und die extreme Rechte.

Unsere Social-Media-Beobachtung und -Analyse ermöglichte beispiellose Einblicke in das Online-Verhalten von Unterstützern auf beiden Seiten des politischen Spektrums wenige Monate vor den Wahlen. Nachfolgend finden Sie Beobachtungen über die deutsche linke Social Media Szene:

- „Alt-Right“-Medien mischen sich gelegentlich in Online-Diskussionen unter den Linken ein, scheinen aber keine zentralen Quellen für Inhalte zu sein. Die linksextremen Nutzer in unserer Netzwerkkarte zeigten weitaus weniger Vertrauen in Randmedien als Hauptinformationsquellen, als jene in der rechtsextremen Gruppe. Oft geteilte Inhalte linker Gruppierungen sind recht vielfältig, während Medienquellen aus der rechten Szene ihr Publikum häufig durch die Berichterstattung über einige wenige Themen vereinen.
- Die „Linke“ verfolgt zudem ein breiteres Spektrum an Interessen, von der Polizeiaggression über „Corporate Consumption“ bis hin zur Bürgerüberwachung und einem stärkeren Fokus auf aktuelle Ereignisse. So dominierten der G20-Gipfel und die damit verbundenen Unruhen im Juli den Online-Diskurs der Linken, im August war es vor allem der Diesel-Skandal. Die Berichterstattung über die Wahlen erschien erst Mitte September in den fünf am meisten geteilten Inhalten – und dann waren viele Artikel anti-AfD.
- Deutsche linke Unterstützer zitieren eher Mainstream-Medien wie die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Spiegel, Tagesspiegel und die eher links orientierte Tageszeitung. Top-Gesprächsleiter waren in erster Linie diese Medien, Journalisten und Politiker wie Sahra Wagenknecht.
- In der Woche vor der Wahl haben die Social-Media-Netzwerke, die mit der extremen Linken und den Randelementen von Die Linke verbunden sind, ihre Nutzung des Hashtags #noAfD um 120 % gegenüber der Vorwoche erhöht. Der Top-Tweet, der während der Vorwahlwoche unter den Linken geteilt wurde, rief die Öffentlichkeit dazu auf, sich gegen den rechten Rassismus zu stellen, insbesondere gegen die AfD.
- Die deutsche Linke als Ganzes neigt weniger dazu, Desinformation zu teilen und eher Artikel oder Tweets zu veröffentlichen, die „Fake News“ entlarven. Wir beobachteten nur sehr geringe Überschneidungen zwischen den bevorzugten Inhalten der Linken und unseren anderen beobachteten Zielgruppen. Ausnahmen waren ein *Handelsblatt*-

⁶⁰ RT Deutsch, 'Die Meinungsfreiheit und der Kultursenator', <https://deutsch.rt.com/inland/60710-zensursenator-von-berlin-klaus-lederer-verhindert-preisverleihung-an-ken-jebesen/> (Zuletzt abgerufen am 25/11/217)

Artikel⁶¹, der gegen die neue Runde an US-Sanktionen argumentierte und in russischsprachige Kreise gelang, sowie ein Artikel in *Netzpolitik*, der davor warnte, dass Hacker die deutschen Wahlergebnisse leicht manipulieren können, was dann durch die internationale Alt-Right-Gruppe noch verstärkt wurde.⁶²

Nichtsdestotrotz gibt es einige Hinweise auf eine „Querfront“ von links und rechts, wie sie bereits in den 1930er Jahren beobachtet wurde.

- Im Mai 2014 unterstützten mehrere Mitglieder von Die Linke zusammen mit Vertretern von ATTAC und der deutsch-österreichischen Interventionistischen Linken in einem offenen Brief, der auch von vielen Rechtsextremen unterzeichnet wurde, die „Mahnwachen für den Frieden“. Ab 2015 wurden diese Mahnwachen durch fremdenfeindliche PEGIDA (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) Demonstrationen abgelöst, als die Massenbewegung begann, sich zu verfestigen und an Boden zu gewinnen. Bei diesen Demonstrationen wurden die Fahnen Russlands und der selbsternannten Volksrepubliken in der Ostukraine neben Slogans wie „Putin hilf uns“, „Merkel nach Sibirien“ oder „Putin nach Berlin“ geschwungen. Laut *Die Welt* kämpften 2015 bis zu 100 deutsche Freiwillige aus dieser politischen „Querfront“ für die Unterstützung Russlands in der Ostukraine.⁶³
- Zu den Medien, die die Kreml-nahe „Querfront“ unterstützen, gehören *Compact Magazine*, *Ken FM*, der konspirative *Kopp Verlag* und *RT Deutsch*. Im Dezember 2016 zitierte die staatliche russische Nachrichtenseite *RIA Novosti* den PEGIDA-Organisator Lutz Bachmann mit den Worten, dass in einem Jahr 700.000 Deutsche Deutschland wegen Merkels Politik verlassen hätten.⁶⁴
- Unsere Forschungen zeigen, dass diese „Querfront“ in der Lage ist, das rechtsextreme Publikum direkt zu beeinflussen, was vor allem auf die Angleichung der nationalistischen Ansichten und die Fixierung der Rechtsextremen auf die Randmedien zurückzuführen ist. Diese „Querfront“ kann bisweilen auch die extreme Linke beeinflussen, indem sie Politiker und einflussreiche Journalisten mit Anti-West- und Anti-NATO-Botschaften an- und einbezieht. Diese geringfügige Überschneidung zwischen den beiden Zielgruppen stellt einen bedeutenden Einflussbereich dar, der anfällig für Missbrauch durch externe Kreise ist.

⁶¹ Sahra Wagenknecht, „Jetzt klare Kante gegenüber Washington“ *Handelsblatt*, 2 August 2017, <http://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastbeitrag-von-sahra-wagenknecht-jetzt-klare-kante-gegenueber-washington/20135178.html> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁶² Anna Biselli, „Wahlmanipulation für Anfänger: Auswertungssoftware hat Sicherheitsprobleme“, *Netzpolitik*, <https://netzpolitik.org/2017/wahlmanipulation-fuer-anfaenger-auswertungssoftware-hat-sicherheitsprobleme/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁶³ *Die Welt*, „Why Germans are Joining the Fight in Eastern Ukraine“, <http://www.dw.com/en/why-germans-are-joining-the-fight-in-eastern-ukraine/a-18319627> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁶⁴ *RT Deutsch*, „Pegida-Anführer Bachmann: 700,000 Staatsbürger haben Deutschland wegen Merkels Politik verlassen“, <https://deutsch.rt.com/newsticker/44728-pegida-anfuhrer-bachmann-700000-staatsbuurger/> (Zuletzt abgerufen am 23/11/2017)

4.3 DER KREML UND DIE RUSSLANDDEUTSCHEN

Von den drei untersuchten Gruppen ist der Kontext der russischsprachigen Bevölkerung in Deutschland von größter Bedeutung für die Analyse ihres Online-Verhaltens und ihrer Wahlaktivität während der Wahlen.

Erstens leben in Deutschland zwischen zweieinhalb und drei Millionen russischsprachige Menschen. Zu dieser Gruppe gehören deutschstämmige Spätaussiedler und ihre Angehörigen, jüdische Flüchtlinge, Akademiker, Wanderarbeiter, tschetschenische Flüchtlinge und EU-Bürger aus dem Baltikum.⁶⁵ Die größte Gruppe innerhalb dieser weiteren Gemeinschaft sind jedoch die „Russischlanddeutschen“, die Nachkommen der Deutschen, die früher nach Russland ausgewandert waren und sich auf das Recht berufen, als Rückkehrer nach Deutschland zurückzukommen. Um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten, mussten diese Migranten ihre deutsche Nationalität und einen kulturellen Bezug zu Deutschland nachweisen können.

Diese positive Stärkung der Staatsbürgerschaft mag einige überzeugt haben, dass sie die „wahren“ Deutschen sind, die die traditionelle deutsche Kultur und die christlichen Werte außerhalb des Landes bewahrt haben und nun in ihr „Heimatland“ zurückgekehrt sind. In der gesamten Social-Media-Analyse wurde deutlich, dass diese Community frustriert auf den scheinbar „einfachen“ Prozess reagiert hat, der derzeit für Flüchtlinge zur Verfügung steht, die das deutsche Sozialhilfesystem in Anspruch nehmen.

Die Muttersprache der überwiegenden Mehrheit dieser ursprünglichen Gruppe war Russisch. Dementsprechend waren ihre Gewohnheiten und Lebensweisen im Wesentlichen dieselben wie die der Russen. In Deutschland werden sie oft noch immer als „Russen“ und nicht als Deutsche wahrgenommen, selbst von offiziellen Gruppen wie dem Bund der Vertriebenen. Im offiziellen russischen Diskurs werden sie häufig als „Landsleute“ bezeichnet.⁶⁶ Da die deutsche Regierung diese Gruppe ursprünglich eher als Rückkehrer denn als Migranten betrachtete, wurden keine besonderen Anstrengungen unternommen, um sie zu integrieren. Deutsche Politiker erkannten Russisch-Deutsche nicht als russischsprachig an, weil dies dem Diskurs über ihr deutsches Kulturerbe widersprach. Daher gab es wenig systematische politische Diskussionen mit dieser Gruppe in russischer Sprache. Während die meisten in der Sowjetunion geborenen Bürger heute gute Deutschkenntnisse besitzen, könnte eine russischsprachige Kampagne als symbolische Geste der Eingliederung gedient haben.

Die erste und einzige politische Partei, die über eine russischsprachige Wahlkampfstrategie verfügte, war die AfD. Für die Bundestagswahl 2017 produzierte die Partei eine beträchtliche Menge an Wahlkampfmaterial in russischer Sprache, sowohl online als auch offline, und hatte eine organisierte Gruppe von in der Sowjetunion geborenen Aktivisten in ihren Reihen. Von diesen stellte die Partei

⁶⁵ Nikita Jolkver, „How Russian Berlin Deals with Refugees“, Deutsche Welle, <http://www.dw.com/en/how-russian-berlin-deals-with-refugees/a-19008279> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁶⁶ Siehe zum Beispiel 'World Coordination Council of Russian Compatriots Living Abroad': <http://vksrs.com/> (Zuletzt abgerufen am 21/11/2017)

sieben Kandidaten auf. Zwei der Kandidaten, Waldemar Herdt (Niedersachsen) und Anton Friesen (Thüringen) wurden tatsächlich gewählt, wobei anzumerken ist, dass sie dem gemäßigten Flügel der Partei angehören. Sie sind die einzigen in der Sowjetunion geborenen Abgeordneten unter den neu gewählten Mitgliedern des Bundestages. Zuvor waren Russlanddeutsche nicht in den politischen Institutionen Deutschlands vertreten, mit Ausnahme des CDU-Hinterbänklers Heinrich Zertik, der für die Wahl 2017 nicht kandidierte.

Namhafte russisch-deutsche Kandidaten und Aktivisten vertraten die AfD.

- Eugen Schmidt, IT-Spezialist, war Hauptorganisator der russisch-deutschen Unterstützung der AfD und ist Gründer des Netzwerks Russlanddeutsche für AfD NRW. Schmidts Rhetorik konzentrierte sich auf traditionelle Werte und Anti-Flüchtlings-Themen. Zudem hatte er große Auftritte im russischen Staatsfernsehen.
- Waldemar Birkle, Gemeinderat in Pforzheim, wo zuvor die AfD bei den Kommunalwahlen Rekordergebnisse erzielt hatte: Fast 90 % der Einwohner in diesem Bezirk sind Russlanddeutsche.
- Vadim Derksen – eine einflussreiche lokale Persönlichkeit und Ko-Vorsitzender der lokalen AfD-Organisation in Regensburg, Bayern. Lokalen Medien zufolge hat Derksen Verbindungen zur identitären Bewegung und zu verbotenen Neonazigruppen.⁶⁷
- Die Partei „Die Einheit“ eine kleine russisch-deutsche Partei, wurde 2013 gegründet. Sie hatte nicht genügend Unterstützung, um an den nationalen Wahlen teilzunehmen, war aber aktiv für die AfD-Agenda, während sie gleichzeitig eine Position der Unabhängigkeit vertrat, indem sie die AfD in kleineren Angelegenheiten kritisierte. „Die Einheit“ besuchte systematisch Unternehmen mit vielen russischsprachigen Mitarbeitern und bot eine Mitgliedschaft im Tausch gegen Rabattkarten der Supermarktkette MixMarkt an, die russische Lebensmittel verkauft. Ihr Vorsitzender Dimitri Rempel ist ein ehemaliger Sozialdemokrat, der für seine enge Zusammenarbeit mit der russischen Regierung bekannt ist. Im Jahr 2016 erklärte er im RT-Radio in Simferopol, dass 500.000 Russlanddeutsche Deutschland verlassen wollen, um auf die Krim zu gehen.⁶⁸

Kreml-nahe Medien in Russland mit einer starken AfD-Tendenz haben eine beträchtliche Reichweite innerhalb des russisch-deutschen Publikums.

- Im August beschäftigten sich vom Kreml gesponserte Medien mit Themen, die die Idee eines starken Russlands und eines schwachen Europas ansprachen, wie die „Krise der Europäischen Union“, die „Westliche Verschwörung gegen Russland“, „Russischer Patriotismus“ und „Dekadente westliche Werte“. Auch das Thema „Zweiter Weltkrieg“

⁶⁷ Stefan Aigner, „AfD Regensburg: Rechte Aufmärsche sind „Privatangelegenheit“, Regensburg Digital, 1. April 2016, <http://www.regensburg-digital.de/AfD-regensburg-rechte-aufmaersche-sind-privatangelegenheit/01042016/> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

⁶⁸ Translated by Ollie Richardson (accessed at fort-russ.com, 23/11/2017); "According to our estimates, up to 500 thousand people show an interest and are willing to leave the territory for the Russian Federation. This figure is approximate because there is no reliable information," said Rempel on the air of the Crimean radio station "Russia today".

wurde benutzt, um die Bevölkerung mit der Möglichkeit eines Krieges und der scheinbaren Notwendigkeit Russlands, sich gegen den Feind zu schützen, aufzuwiegeln.

- Unsere Analyse der Rundfunkmedien ergab, dass die Kreml-nahen Medien, die in deutscher Sprache senden, wie z.B. *Radio Sputnik DE* und das *RT Portal*, eine Reihe von internationalen und lokalen politischen Ereignissen parteiisch und oft nur mit einer gewissen Bandbreite an Meinungen präsentierten, so dass den Zuschauern eine unparteiische, faire und umfassende Berichterstattung vorenthalten wurde. Es gab einen erkennbaren Unterschied zwischen der Website von *RT Deutsch* und ihrem offiziellen YouTube-Kanal, wobei letzterer Berichte in einer neutraleren Art und Weise präsentierte. Die folgende Grafik zeigt den Anteil der Zeit, der für die Berichterstattung über die einzelnen Themenbereiche auf diesen drei Kanälen insgesamt zur Verfügung stand:

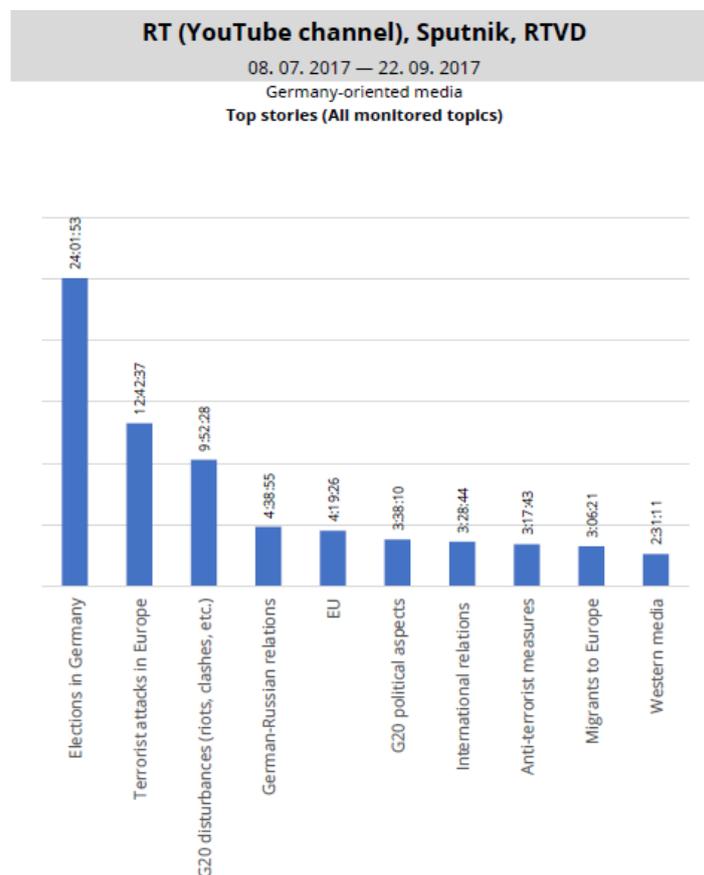


Abbildung 2: Zeitlicher Anteil der Berichterstattung zu Themen im Zusammenhang mit den Wahlen in Deutschland

- Eine Ausnahme bildete *RTVD*, ein privater russischsprachiger Fernsehsender mit Sitz in Berlin, der für seine Zusammenarbeit mit dem unabhängigen russischen Sender *Dozhd* und die aktuelle Zusammenarbeit mit *Radio Liberty* und der *Deutschen Welle* bekannt ist. In der Zeit vor den Wahlen zeigte *RTVD* einen ausgewogenen Ansatz bei der Berichterstattung über die verschiedenen Kampagnen und Kandidaten – vor allem durch Interviews mit Schlüsselpersonen aller großen Parteien, einschließlich des AfD-Führers Alexander Gauland und durch die Zusammenarbeit mit dem *Russischen Dienst der*

Deutschen Welle im Rahmen des Vorwahlprojekts Quadriga.⁶⁹ Leider ist die Reichweite des Kanals geringer als bei größeren russischsprachigen Kanälen, da es nur über Bezahlfernsehen verfügbar ist.

Die russisch-deutschen Social-Media-Accounts waren in ihrem Medienkonsum weitgehend isoliert.

- Unsere Netzwerk-Zuordnung zeigte, dass sich das russisch-deutsche Kontingent (ca. 1.500 einzelne Accounts) stark auf die mit dem Kreml verbundenen Nachrichtenagenturen⁷⁰ wie RIA Novosti, die staatlich betriebene russische Nachrichtenagentur Life.ru, eine kremlfreundliche russische Nachrichtenseite, RT und Sputnik, verließ, ohne Präsenz von Mainstream-Nachrichtenquellen und bei einer nennenswerten Abwesenheit von internationalen, faktenbasierten russischen Sprachsendungen wie BBC oder Radio Free Europe. Die wichtigste nicht-russische Nachrichtenquelle für die Gruppe war *ZeroHedge*, bekannt für seine konspirativen Alt-Right Inhalte. Gesprächsführend waren zudem russische Nachrichtenseiten, offizielle Accounts der Regierung (wie die russische Botschaft oder das Verteidigungsministerium), Journalisten sowie selbsternannte Medien- und Politikexperten.
- Die Inhalte konzentrierten sich auf Themen, die im Einklang mit der Kreml-Agenda stehen, wie z. B. Putins harte Reaktion auf Sanktionen, Russlands Erfolge und die Niederlagen der USA in Syrien und die Rettung der Ukraine vor dem Faschismus. Verschwörungstheorien über die USA, Syrien und die Ukraine stimmten gelegentlich mit Alt-Right-Ansichten überein, zum Beispiel, dass die USA einen Regimewechsel in Syrien verfolge. Es gab sehr wenig Inhalte, die mit den deutschen Wahlen in Zusammenhang standen, dies könnte jedoch darauf zurückzuführen sein, dass ein Großteil der politischen Diskussion in Online-Foren und auf russischsprachigen Social-Media-Plattformen stattfand.

Die sozialen Netzwerke und Foren, die bei den Russlanddeutschen beliebt sind, haben während der Wahlkampagne häufig negative Äußerungen gegenüber Flüchtlingen hervorgehoben.

- Viele der größeren Foren sind kommunale, touristische oder kommerzielle Gruppen mit wenig Moderation, was den rechten Anhängern die Möglichkeit gibt, für ihre Ansichten zu werben. Beispielsweise ergab eine Probe aus der News-Website „Wir leben in Deutschland“, die fast 37.000 Mitglieder zählt, dass mehr als die Hälfte der Videos negative Geschichten über Migranten enthielten. Die Zeitleiste der Website enthält eine Mischung aus Pro-Putin-Inhalten, Artikel aus russischsprachigen Medien, die Merkel verunglimpfen, und Inhalte, die gegen Flüchtlinge gerichtet sind.⁷¹
- Die Nachrichten von russisch-deutschen Gruppen auf Odnoklassniki, einer beliebten Facebook-ähnlichen russischen Plattform, bestehen größtenteils aus russischen und deutschen Artikeln, die sich mit Einwandererkriminalität, Angriffen auf Merkel und

⁶⁹ Basierend auf einer Analyse, die MEMO 98 im Rahmen dieses Projekts durchgeführt hat.

⁷⁰ Dies wurde durch einen maschinellen Lernalgorithmus bestimmt, der Interessengruppen auf der Grundlage von Social Media Profilinhalten und Follower-Beziehungen identifiziert.

⁷¹ Basierend auf Analysen, die von Alexey Kozlov, Redakteur von www.article20.org, im Rahmen dieses Projekts durchgeführt wurden.

wütender Rhetorik gegen die Ukraine befassen. Zu den populären Medienlinks, die auf diesen Seiten erscheinen, gehören *RT* und *anonymous.ru*. Einige Accounts posten mit beeindruckender Häufigkeit, was auf professionelle oder vielleicht automatisierte Postings hindeutet.

- Das russischsprachige Engagement der AfD in sozialen Medien umfasste 10 verschiedene Social-Media-Netzwerke, darunter eine Facebook-Seite auf Russisch und ein Account auf Odnoklassniki. Die Odnoklassniki-Plattform wird auf über eine Million Nutzer geschätzt. AfD-bezogene Seiten auf der Plattform umfassten die nationale Unterstützungsseite *Russlanddeutsche für AfD* mit 8.500 Mitgliedern und Regionalseiten wie *AfD Baden-Württemberg* mit 2.500 Mitgliedern und 20-30 täglichen Beiträgen mit AfD-Kampagnenmaterial.
- Eines der aktivsten Netzwerke auf Odnoklassniki ist das bereits erwähnte *Russlanddeutsche für AfD NRW*⁷² mit fast 9.000 Mitgliedern. Die Chronologie umfasst eine Mischung aus AfD-Kampagnenmaterial und Artikeln deutscher Medien. Der Video-Feed enthält Clips von *RTR*, dem offiziellen russischen Staatskanal, neben Interviews mit deutsch-russischen AfD-Aktivisten und Auszügen aus aktuellen Programmen russischsprachiger Sender, in denen russischsprachige AfD-Mitglieder häufig auftreten. In einem Auszug erscheint Eugen Schmidt (siehe oben) von der AfD in einer Talkshow des russischen Staatssenders *Rossija 1*, wo er von dem von Merkel verursachten „Einwanderungschaos“ spricht. Ein anderer Bericht auf *Rossija 1* beschreibt, wie Russen in Deutschland misshandelt werden.
- „Russkaja Germanija“ ist ein Facebook-Ableger der Online-Zeitung *Russkaya Germany*, die sich an russische Einwanderer in Deutschland richtet. Die Seite hat 9.431 Likes/Follower. Ziel der Seite ist es, „russischsprachigen Einwanderern zu helfen, sich erfolgreich in ihrer neuen Heimat zu integrieren und dabei ihre eigene Kultur und Muttersprache zu bewahren“.⁷³ Ein Besuch auf dem Portal offenbart mehrere Beiträge, die Ressentiments gegen Flüchtlinge schüren, darunter auch einen Bericht der deutschen Organisation GASIM (Gemeinsames Analyse- und Strategiezentrum illegale Migration), die das Ausmaß der illegalen Einwanderung in Deutschland erfasst. Die Hashtags am Ende des Beitrags lauteten: #RussianGermany #migrants #refugees #illegalimmigrants.

Diese Social-Media-Gruppen beschränken sich nicht nur auf Russlanddeutsche, sondern schließen auch Nutzer aus Russland mit ein.

- Das „Bündnis Deutschland-Russland“ ist eine geschlossene, rechtsextreme Facebook-Gruppe, in der jetzige und ehemalige AfD-Mitarbeiter gemeinsam mit Kreml-Aktivisten Botschaften gegen das politische Establishment in Deutschland verbreiten. Eine Stichprobe aus der Gruppe zeigte, dass sich zwei Drittel der Spam-Konten auf Russland beziehen, was darauf hindeutet, dass die automatisierten Konten möglicherweise mit Russland in Verbindung stehen. Diese Gruppe hat fast 10.000 Mitglieder und umfasst über

⁷² Diese Gruppe ist zu finden unter: <https://ok.ru/AfDrus> (Zuletzt abgerufen am 26/11/2017)

⁷³ Weiteres unter: http://www.rg-rb.de/index.php?option=com_rgaboutnewspaper&Itemid=11

60 (selbsternannte) jetzige und ehemalige Mitarbeiter der AfD, wie Gunnar Norbert Lindemann und Kay Nerstheimer. Fast 100 Personen kommen aus Russland.

- Mehrere hundert Mitglieder gehören auch verschiedenen Pro-Putin-Gruppen an, wie den PUTINISTEN (Deutsche Freunde Wladimir Putins) und dem „Vladimir Putin Fan Club“. Mehr als 40 Mitglieder dieser Gruppe sind zusätzlich in Merkel-Hass-Gruppen aktiv, wie z. B. *Offener Brief an die-Merkel-dir das Angela...!*, die von Interessenten im Voraus eine Erklärung verlangen, dass sie „kein Merkel-Freund, kein Amerika-Freund und kein Feind von Putin“ sind.

Wahlergebnisse aus Wohngebieten mit einem hohen Anteil an Russlanddeutschen geben Aufschluss über die Auswirkungen von pro-Kreml-Inhalten.

Rückblickend können wir einen hohen AfD-Stimmenanteil geografisch mit einer erfolgreichen Wahlkampagne korrelieren, die auf Gebiete abzielte, von denen bekannt ist, dass sie eine große russisch-deutsche Bevölkerung haben. Es scheint, dass insbesondere für Russlanddeutsche die politische Vertretung auf Wahlkreisebene einen großen Einfluss hat.⁷⁴

- Zu den untersuchten Gebieten gehören Pforzheim-Haidach, Berlin-Marzahn, Bielefeld-Baumheide, Detmold-Herberhausen sowie bestimmte Bezirke in Lahr, Osnabrück, Paderborn und Waldbröl. In diesen Gegenden ist ein anhaltender Trend erkennbar: eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung (rund 50 % im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt von 78 %) und überdurchschnittliche Ergebnisse für die AfD. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der AfD-Stimmen in jedem Bezirk als Ganzes, bestätigt durch die AfD-Stimmen in russisch-deutschen Unterbezirken bzw. Stadtvierteln.

Stadt/Bezirk	AfD-Stimmen in Stadt/Bezirk insgesamt	AfD-Stimmen in russisch-deutschen Vierteln
Pforzheim	19,3 %	Buckenbergr - 37 %
Detmold	9,9 %	Herberhausen – 32 %
Waldbröl	14,7 %	Eichen - 50,4 %
Osnabrück	6,2 %	Südkreis - 17 %

Abbildung 3: Das AfD-Votum in vier Städten oder Bezirken, im Vergleich zum ausschließlich russisch-deutschen Votum für die AfD in diesen Bezirken.

- Obwohl diese Zahlen auf eine starke Korrelation zwischen der Zahl der russisch-deutschen Einwohner in bestimmten Wohngebieten und dem Wahlergebnis der AfD hindeuten, können sie nicht auf die russisch-deutsche Gemeinschaft als Ganzes übertragen werden. Darüber hinaus ist anzumerken, dass diese Regionen stark von sozialen Problemen wie Armut und hoher Arbeitslosigkeit betroffen sind. Die Gesamtergebnisse der AfD in benachteiligten Gebieten liegen in der Regel über dem Durchschnitt, unabhängig von der Anzahl der Einwohner mit sowjetischer Herkunft. Die besten Ergebnisse erzielte die Partei

⁷⁴ Mehr dazu in der Regionalanalyse Thüringen von Dr. Susanne Spahn (als Anhang beigelegt).

in Ostdeutschland in den Gemeinden, in denen Russlanddeutsche entweder nicht präsent sind oder keine signifikante Rolle in der demographischen Zusammensetzung spielen. Ein relativ hohes Maß an Unterstützung für die AfD mag in der russisch-deutschen Gemeinschaft ein besonderes Problem darstellen, aber ihr landesweiter Erfolg bei den Wahlen kann nicht dem russisch-deutschen Votum zugeschrieben werden.

5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Unsere Ergebnisse zeigen, dass sowohl staatliche als auch nichtstaatliche internationale Akteure versucht haben, den deutschen Wahlkampf 2017 zu beeinflussen. Internationale Rechtsextremisten-Netzwerke haben rechtsextreme Gruppen in Deutschland tatkräftig unterstützt. Kreml-nahe Medien propagierten Inhalte in den rechtsextremen, linksextremen und russisch-deutschen Gemeinschaften, um bestehende „Spalt-Themen“ zu akzentuieren. Die durch diese Untersuchung ans Licht gekommenen Aktivisten haben sich auch in die Wahlen in Frankreich, der Ukraine, Deutschland und den USA eingemischt.

In einem breiteren politischen Kontext erleben wir die rasche Ausbreitung transnationaler Desinformationsnetzwerke und toxischer Kommunikation, die Aktivitäten im Umfeld von Ereignissen wie Wahlen instrumentalisieren können. Diese Netzwerke vereinen staatliche und nicht-staatliche Akteure und bilden schnell wechselnde Allianzen um eine Vielzahl von Interessen und Zielen. Diese Untersuchung zeigt, dass es immer schwieriger wird, von „externen“ Gruppen zu sprechen, geschweige denn von Staaten, die eine Art kohärenten „heimischen“ Informationsraum beeinflussen. Stattdessen sehen wir die Entstehung einer „böartigen“ Version der ursprünglich optimistischen Idee eines informativen „globalen Dorfes“.

Reaktionen hierauf müssen diese internationale Dimension berücksichtigen. Sie sollten auf internationale Koordination abzielen, wobei auch die inländischen „Bruchlinien“ berücksichtigt werden müssen. Die folgenden Empfehlungen richten sich an Kreise, die unserer Meinung nach eine wichtige Rolle bei der Einschränkung des Zugangs zu Desinformation spielen müssen, sowie an diejenigen, die dazu beitragen können, die Widerstandsfähigkeit gegen Desinformation in angreifbaren Wahlkreisen zu stärken.

Empfehlungen für Zivilgesellschaft & Stiftungen

Zivilgesellschaftliche, akademische und philanthropische Stiftungen müssen lernen, wie man online so geschickt und taktisch agiert wie internationale Rechtsextreme. Dazu gehören der Aufbau von technologischen Kapazitäten und die enge Zusammenarbeit mit Social-Media-Plattformen und Experten.

Zu denkbaren Initiativen gehören:

- **Schaffung grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit Fact-Checking- und Bürgerinitiativen** in Europa und den USA. Zivilgesellschaftliche Gruppen müssen in der Lage sein, so schnell und global wie rechtsextreme Gruppen zu agieren, um Desinformation und toxischen Kampagnen zu entlarven und zu begrenzen. Koordinierte nichtstaatlich geführte Initiativen wie die Online Civil Courage Initiative haben gezeigt, dass eine zentralisierte Koordination diese

Bemühungen optimieren kann.⁷⁵ **Die Zusammenarbeit mit der EU gegen Desinformationskampagnen ist von zentraler Bedeutung, um doppelte Anstrengungen zu vermeiden.**⁷⁶

- **Ausbau laufender Online-Analysekapazitäten, die Trends vorhersagen und politische Mobilisierung antizipieren können.** Organisationen in diesem Sektor müssen ihr Verständnis des rechtsextremen Ökosystems verbessern. Online-Aktivitäten müssen über die großen Social-Media-Plattformen hinausgehen, um Nutzer auf alternativen Plattformen zu engagieren, die rechtsextreme Echokammern entwickelt haben. Die Bemühungen, in diese Echokammern einzudringen, müssen berechtigte Beschwerden über Missstände, die von extremistischen Gruppen manipuliert werden, anzapfen und Alternativen anbieten.
- **Austausch mit russischsprachigen Gemeinschaften in sozialen Netzwerken und gestärkte Medienkompetenz** unter den Russisch-Deutschen, einschließlich älterer Gruppen mit geringen Deutschkenntnissen. Staatliche Fernsehsender in Russland ansehen. Zum Beispiel hat das IREX-Projekt „Learn to Discern“ Pionierarbeit in der Ukraine geleistet, um die Medienkompetenz durch Workshops in örtlichen Bibliotheken und Begegnungsstätten zu verbessern.⁷⁷

Empfehlungen für politische Entscheidungsträger

Verschiedene Akteure im In- und Ausland versuchen, die deutsche Gesellschaft zu polarisieren, indem sie bestehende Spalt-Themen akzentuieren und verschärfen. Politische Entscheidungsträger und politische Parteien müssen eine transparentere Debatte über Themen wie Einwanderung führen, um diese Fragen nicht den Extremisten zu überlassen. Um diesen Prozess besser zu informieren, sollten die politischen Entscheidungsträger:

- **Grenzüberschreitende Forschungsnetzwerke** zur Analyse von rechtsextremen und linksextremen Netzwerken unterstützen. Forscher bei der Durchführung dieser Arbeit auf nachhaltige und koordinierte Weise unterstützen. So kann eine vorteilhafte Rückmeldungsschleife entstehen, die den politischen Entscheidungsträgern ein Expertennetzwerk zu möglichen politischen Maßnahmen oder Vorschriften bietet.
- **In nachhaltige digitale Medienkompetenz-Programme investieren**, um die Widerstandsfähigkeit junger Menschen in Deutschland gegen rechtsextreme Desinformation und ausländische Einflusskampagnen zu stärken. Kritisches Denken muss nicht nur in der Schule vermittelt werden, sondern auch über Medien und Sensibilisierungskampagnen für Erwachsene.

⁷⁵ Weiteres über die Online Civil Courage Initiative unter: http://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/10/OCCI_one-pager.pdf

⁷⁶ Diese Kampagne wird von der East StratCom Task Force des Europäischen Auswärtigen Dienstes durchgeführt, mehr unter: <https://euvsdisinfo.eu/>

⁷⁷ Weiteres unter: <https://www.irex.org/insight/ukrainians-self-defense-against-information-war-what-we-learned-learn-discern>

- **Politische Akteure müssen der Öffentlichkeit Beweise für eine Einmischung aus dem Ausland vorlegen und das Bewusstsein schärfen.** Jetzt, da das Problem der staatlich geförderten Desinformation in anderen Ländern wie Frankreich und Spanien Thema ist, und mit der Verabschiedung der „Strategischen Kommunikation der EU, um gegen sie gerichteter Propaganda von Dritten entgegenzuwirken“ im Europäischen Parlament letzten November⁷⁸, ist Deutschland gut positioniert, um einen EU-weite Plan zu diesem Thema vorzulegen.
- **Es sollten gemeinsame Initiativen mit anderen politischen Parteien in Westeuropa gegen die russische Einmischung geprüft werden.** Mitglieder der britischen Labour-Partei und die britische Wahlkommission sind federführend bei der Untersuchung der Versuche des Kremls, die Brexit-Abstimmung zu beeinflussen. Deutsche Politiker mit ähnlichen Anliegen sollten sich mit ihnen verbünden.
- **Die etablierten politischen Parteien müssen sich mit der russischsprachigen Bevölkerung auseinandersetzen.** Deutsche politische Parteien, aber auch solche in anderen europäischen Ländern mit großen russischen Minderheiten, müssen dafür sorgen, dass politische Kampagnen und Dokumente für diese Gemeinschaften zugänglich sind.

Empfehlungen für die Medien

Die deutschen Mainstream-Medien verlieren an Autorität in Teilen der Bevölkerung, die in zunehmend geschlossenen Echokammern unterwegs ist, in denen Desinformation herrscht. Die Mainstream-Medien müssen Wege finden, um wieder mit ihnen in Kontakt zu kommen und die Polarisierung zu reduzieren. Zu diesem Zweck sollten sie:

- **Datenanalysetechniken nutzen, um entfremdete Bevölkerungskreise zu verstehen und ansprechende Inhalte für diese zu schaffen.** Mainstream-Medien müssen eine gründliche Analyse kognitiver und narrativer Muster in stark partizanen Echokammern durchführen und mit der Bereitstellung korrekter Informationen auf verschiedene Arten experimentieren. Beispielsweise wird ein von LSE Arena organisiertes Projekt mit der italienischen Zeitung *Corriere della Serra* und Datenwissenschaftlern kooperieren, um mit verschiedenen Methoden zu experimentieren, wie man das Thema der Einwanderung abdecken kann, um die Polarisierung zu verringern und entfremdete Kreise zu ermutigen, sich mit evidenzbasierter Forschung zu beschäftigen.
- **Verantwortungsbewusste Berichterstattung fördern.** Ziel sowohl des Kremls als auch der internationalen Rechtsextremen ist es, die deutsche Gesellschaft zu polarisieren. Mainstream-Medien müssen ein Verständnis davon erhalten, wie ihre eigenen Inhalte zu solchen Spaltungen beitragen können, wenn ihre Berichterstattung irreführend oder reißerisch ist. Die

⁷⁸ 'European Parliament resolution of 23 November 2016 on EU strategic communication to counteract propaganda against it by third parties' <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P8-TA-2016-0441&format=XML&language=EN> (Zuletzt abgerufen am 24/11/2017)

Medien in Deutschland sollten sich gezielt abstimmen, um gute Praktiken rund um die verantwortungsvolle Berichterstattung zu etablieren.

- **Zusammenarbeit mit der Werbeindustrie, um finanzielle Anreize für Desinformation zu reduzieren.** Desinformation bringt Geld: Reißerisch aufbereitete Unwahrheiten sind gutes Clickbait. Medienunternehmen sollten gemeinsam mit Werbefirmen und Werbeanalytikunternehmen Prozesse anstoßen, die dazu beitragen können, den finanziellen Gewinn von desinformierenden Websites und Inhalten zu schmälern. Ein Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist die Open Brand Safety Initiative, die von Moat, Storyful und der City University of New York School of Journalism ins Leben gerufen wurde.⁷⁹
- **Unterstützung qualitativ hochwertiger russischsprachiger Medien – sowohl in Deutschland als auch international.** Der russisch-deutsche Fernsehsender *RTVD* zeigte sich in seiner Berichterstattung über die Wahl ausgewogen und führte vor, dass es in Deutschland sowohl Spielraum als auch einen Markt für hochwertige russischsprachige Medien gibt. Allerdings können solche Quellen derzeit nicht mit den Unterhaltungsinhalten und -budgets von Kreml-Sendern konkurrieren. Journalisten wiederholen oft die vom Kreml unterstützte und rechtsextreme Desinformation durch mangelnde Professionalität und nicht durch Ideologie. Die Unterstützung von qualitativ hochwertigen Fernsehsendern, Websites, Radio und Zeitungen ist dringend erforderlich. Ein umfassendes Ausbildungs- und Praktikumsprogramm bei den wichtigsten deutschen Publikationen würde zu einer Verbesserung der Standards beitragen. Es ist zudem dringend notwendig, die internationalen, nicht Kreml-nahen russischsprachigen Medien zu stärken, damit russische Minderheiten in anderen Ländern eine alternative Sichtweise auf internationale Angelegenheiten erhalten. Diese Bemühungen werden am besten mit Gebern aus anderen Ländern abgestimmt, um die Wirkung zu verstärken. Beispielsweise hat der Europäische Demokratiefonds ein Förderinstrument für unabhängige Videoproduktionen in russischer Sprache ins Leben gerufen, den Deutschland unterstützen kann.⁸⁰

⁷⁹ Weiteres unter: <https://newscorp.com/2017/05/02/storyful-and-moat-launch-initiative-to-combat-fake-news/>

⁸⁰ Weiteres unter: <https://www.democracyendowment.eu/news/bringing-plurality-1/>

ISD

Powering new
generations
against extremism

PO Box 7814, London
United Kingdom, W1C 1YZ
www.isdglobal.org